

# Miss- trauen

*Programmheft*

*25. — 27.10.2024  
im Stift Melk*

**GLOBART.** *Tage der  
Transformation<sub>1</sub>*

# Gegenwind

Das Sein mit anderen Menschen gehört zum menschlichen Leben und setzt ein Grundvertrauen voraus – ermöglicht dies doch erst die Erkenntnis des eigenen ICH als soziales Wesen.

Nehmen wir Österreich: Es gilt als eines der schönsten und reichsten unter allen Ländern, seine Hauptstadt Wien gar als lebenswerteste Stadt der Welt. Warum also ist ein großer Teil der Bevölkerung so misstrauisch, nicht nur und sowieso gegenüber Asylsuchenden, sondern auch den touristisch Reisenden, den Nachbarn und nicht zuletzt der eigenen Familie gegenüber?

Woher rührt das schwächelnde Selbstwertgefühl, das zu Misstrauen gegenüber allem und jedem führt? Als unüberwindliches Vorurteil führt Misstrauen zu Xenophobie, Hass und in letzter Konsequenz leider allzu oft zu Gewalt. In als ungerecht und menschenverachtend empfundenen Situationen ist das Misstrauen, das kritische Hinterfragen ein probates Mittel auf Zeit – mit dem Ziel vor Augen, wieder eine vertrauensbildende Basis zu finden. In einer Tyrannei ist Misstrauen Pflicht, freilich begleitet vom tiefsten Selbstvertrauen in die eigene Widerstandskraft! Wir können daraus schließen: Ohne Vertrauen geht es keinesfalls, und sei es das Vertrauen in das eigene Misstrauen!

Nikolaus Lenau schrieb anlässlich der gescheiterten Revolution 1848 die aufmüpfigen schönen Worte:

Ihr kriegt mich nicht nieder,  
ohnmächtige Tröpfe!  
Ich komme wieder und wieder  
und meine steigenden Lieder  
wachsen begrabend  
euch über die Köpfe.

Hans Hoffer, Präsident Globart



**Stefanie Jaksch**



**Jakob Brossmann**



**Heidemarie Dobner**



**Jakob Deibl**

**„Ich bin immer wieder erstaunt, wie wichtig die konstruktive Seite des Misstrauens ist.“**

Globalart-Intendant Jakob Brossmann, Vorstandsmitglied Heidemarie Dobner, die Kuratorin Stefanie Jaksch und der Theologe Jakob Deibl im Gespräch über das Potenzial des Misstrauens, notwendige Zweifel und Mut zur Auseinandersetzung. Aufgrund der Hochwassersituation in Niederösterreich konnte das Gespräch nur digital stattfinden.

**Das Thema Misstrauen mag auf den ersten Blick wie ein „schwerer Brocken“ wirken. Was war der Grund, sich damit zu beschäftigen – und nicht mit dem vermeintlich leichter verdaulichen Vertrauen?**

JB In vielen gesellschaftlichen Konflikten gibt es einen gemeinsamen, unbenannten Kern – das ist das Misstrauen. Für große Wähler\*innen-Gruppen ist das Misstrauen offensichtlich mittlerweile ein zentrales Wahlmotiv. Ein erschreckend großer Teil der österreichischen Politik schürt Misstrauen gegen Wissenschaftler\*innen, ignoriert wissenschaftliche Erkenntnisse und riskiert damit, dass sich Katastrophen wie Pandemien und Extremwetterereignisse noch weiter verschärfen. Sie nutzen das vorhandene Misstrauen und schüren es weiter. Und das ist eben etwas anderes als die reine Abwesenheit von Vertrauen. Wir wollen einen Raum schaffen, um uns zu fragen: Woher kommt das Misstrauen? Und wie können wir damit konstruktiv umgehen?

JD Ich halte es für zentral, das Thema Misstrauen in den Mittelpunkt eines solchen Festivals zu stellen, das sich der Aufgabe der „Selbstaufklärung der Gesellschaft“ (Klaus Heinrich) verpflichtet weiß. Ich erhoffe mir vor allem, dass wir zu Differenzierungen gelangen, was Begriffe wie Vertrauen, Zweifel, Kontrolle und Misstrauen bedeuten. Jede\*r von uns hat ein intuitives Verständnis von ihrer Bedeutung, aber können wir dem ganz vertrauen? Oder sollten wir nicht gerade dem, was wir ohnehin immer schon wissen, ein wenig misstrauen? So könnten wir offen werden für neue Erfahrungen.

SJ Dieses Offenwerden und, weitergesponnen, das Offenbleiben, scheinen mir zentral – sowohl im Verständnis des Misstrauens generell als auch in der Konzeption des Festivals im Speziellen. Die *Tage der Transformation* unter dieses Thema zu stellen, schließt einerseits an das Konzept der „Selbstaufklärung“ an und hat zum Ziel, diese in die Selbstwirksamkeit münden zu lassen.

**„Was Vertrauen ist, das lernen wir also von Anfang an. Was Vertrauen für uns im Leben bedeuten wird, das ergibt sich aus diesen ersten Zeiten.“, schreibt Marlene Streeruwitz. Wann lernen wir, was Misstrauen ist?**

HD Ich bin in einem Elternhaus mit drei Geschwistern aufgewachsen, wo ich als Kind kein Misstrauen erlebt habe. Zutrauen und Vertrauen, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, das waren meine Erfahrungen, die ich machen durfte. Die wurden von unseren Eltern auch eingefordert. Sie haben mich für das Leben fit gemacht. Misstrauisch haben mich Prahlerei und Ansagen von Schulkolleginnen erstmals gemacht, die ich nicht für glaubwürdig gehalten habe.

SJ Ich hatte auch das Glück, in einem sehr unterstützenden, sehr liebevollen Umfeld aufzuwachsen. Meine Eltern haben mich mit Selbstvertrauen ausgestattet, das weit trägt. Was das Misstrauen angeht, äußert sich das ja oft als Magenkrämpfe – wenn sich Situationen, Aussagen, Entwicklungen „falsch“ anfühlen. Ich vertraue diesem Gefühl sehr, und ich würde behaupten, dass ich mein Misstrauen täglich trainiere und ständig dazulerne.

**Die *Tage der Transformation* finden im Stift Melk statt – ein Ort, der für Kontemplation, Konzentration und geistige Entfaltung steht. Was verbindet ein Theologe mit dem Misstrauen? Was bedeutet dieser Ort für Globart?**

JD Sicherlich hat ein Kloster auch mit Kontemplation, Konzentration und geistiger Entfaltung zu tun, das Stift Melk würde ich zunächst aber als einen Ort der Begegnung bezeichnen. Täglich kommen unterschiedliche Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Weltanschauung mit unterschiedlichen Interessen hierher – um in die Schule zu gehen, um hier zu arbeiten, um der ästhetischen Dimension des Hauses willen, aufgrund des langen Gedächtnisses (Archiv und Bibliothek) und vor allem auch aus religiösen oder spirituellen Motiven. All diese Men-

schen begegnen einander flüchtig oder ganz bewusst. Wo Begegnungen stattfinden, kann Vertrauen, aber auch Misstrauen wachsen. Religionen sind davon nicht ausgenommen. Wie vorher angesprochen, gibt es Kontexte, in denen Vertrauen, aber auch solche, in denen Zweifel, Kontrolle oder gar Misstrauen angebracht sind. Religionen müssten meines Erachtens dafür einstehen, dass Misstrauen nicht zur grundlegenden Lebenshaltung wird.

HD Wir sprechen oft von Gottvertrauen, das nicht gleichzusetzen ist mit blindem Vertrauen. Das Stift ist für mich Heimat seit meiner Jugend, ein behüteter Ort, wo in großer Offenheit diskutiert werden darf, wo Spiritualität in unverwechselbarer Weise erfahrbar wird. Es ist für mich eine große Freude, dass Globart Dank der Gastfreundschaft des Konvents Jahr für Jahr diese wunderbaren Räume, die großzügigen Gänge und Höfe, den prachtvollen Stiftspark mit einem diversen Programm bespielen darf und die *Tage der Transformation* damit zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lässt.

**Ein Festival-Programm zusammenzustellen, ist mit Herausforderungen, Überraschungen und auch Zweifeln verbunden. Gab es Momente in der Vorbereitung, die an eurer Auffassung von Vertrauen oder Misstrauen gerüttelt haben?**

JB Absolut. Wenn sich eine liebgewonnene Idee aus irgendwelchen Gründen nicht realisieren lässt, dann schleichen sich immer wieder Zweifel ein – ein Misstrauen den eigenen Versprechen und Fähigkeiten gegenüber. Das kann man nur gemeinsam überwinden – und dann staunen, was da wieder gemeinsam gelungen ist! Inhalt-

lich erstaunt mich am Thema immer aufs Neue, wie wichtig die „konstruktive Seite“ des Misstrauens ist. Ein kultiviertes Misstrauen, das Hinterfragen, die Grundlage der Aufklärung.

SJ Wo in der Gemeinschaft etwas entsteht, gehört es dazu, die eigene Arbeit immer wieder zu hinterfragen – und ab und an auch in die Auseinandersetzung zu gehen. Gerade letzteres vergisst man gern, ist aber essenziell. Die Beschäftigung mit dem Misstrauen hat mir vor Augen geführt: So unangenehm Zweifel manchmal sind, so gewinnbringend sind sie, wenn eine Lösung gefunden ist.

**Worauf freut ihr euch am meisten, wenn ihr an die Tage der Transformation denkt? Welche Impulse für das Publikum, für die Beteiligten und auch für euch hofft ihr?**

HD Ich freue mich auf drei Tage im Stift Melk. Nach einem Jahr wieder durch das große Tor in den Innenhof zu gehen, viele bekannte Gesichter zu treffen, im Park neue Gedanken zu reflektieren und mit anderen zu diskutieren und auf die Überraschungen, die das Programm bringen wird.

SJ Spannend finde ich die ganz eigene Energie, die während des Festivals herrscht – und auf die Ermutigung, in die eigene Tatkraft zu gehen, die sich aus den unterschiedlichen Positionen, Ideen und dem Erfahrungsaustausch ergibt.

JD Ich freue mich darauf, dass hier Menschen zusammenkommen, die es aushalten, dass man nicht immer einer Meinung ist und sich nicht nur in einem Umfeld mit Gleichgesinnten bewegt, die einen andauernd bestätigen. Nichts ist langweiliger

und ineffektiver als das ständige Sich-gegenseitig-Versichern, dass man die richtige Haltung hat und damit zu den „Guten“ gehört. Marie-Luisa Frick, die heuer als Referentin zum Festival kommen wird, hat das „zivilisierte Streiten“ als neue Tugend eingefordert. Ich frage mich immer mehr, wo es Orte und Gelegenheiten gibt, wo wir solche Formen der offenen Diskussion, des Meinungs austauschs und des Abwägens von Argumenten erleben und erlernen können. Dafür will Globart eine Plattform bieten. Ich schließe mit einem Wort Hölderlins, das seinem Briefroman Hyperion aus den 1790er-Jahren entnommen ist; es drückt für mich die Hoffnung aus, die ich mit diesen Tagen verbinde: „Versöhnung ist mitten im Streit und alles Getrennte findet sich wieder.“

### **Das Misstrauen in der Zukunft: Welches Potenzial wird dieses Gefühl politisch, gesellschaftlich, sozial haben?**

JB Die Potenziale zur Täuschung und Selbsttäuschung explodieren gerade – nicht erst seit der generativen KI, aber jetzt im Besonderen. Jede technische Entwicklung bringt kulturelle Praktiken hervor, die helfen, mit ihr umzugehen. Der Buchdruck hat mit „Fake News“ Jahrzehnte der Gewalt und der Glaubenskriege mit verursacht – aber durch eine neu entwickelte Kultur von Bibliotheken, Quellenangaben und Kritik entstand letztendlich die „bürgerliche Öffentlichkeit“. Solche kulturellen Praktiken müssen wir suchen, erproben und stärken. Und da gehört ein gut gepflegtes Misstrauen absolut dazu.

HD „Aufruf zum Misstrauen“ heißt eine anlässlich des 100. Geburtstags der österreichischen Schriftstellerin Ilse Aichinger erschienene Textsammlung treffend: Wehrhaftigkeit, Skepsis und Staunen geben sich in ihrem zeitlosen Werk die Hand. Erste Texte schrieb die Autorin bereits 1946. Sie spricht mir auch heute aus der Seele, wenn sie schreibt: „Trauen wir dem Gott in allen, die uns begegnen, und misstrauen wir der

Schlange in unserem Herzen! Werden wir misstrauisch gegen uns selbst, um vertrauenswürdiger zu sein!“

## Freitag, 25. Oktober

**11:00**      **Stille Maschinen**  
Besuch in der Ausstellung von Judith Fegerl  
*Pavillon des Stiftspark Melk*

**14:00**      **Spezialführung Stift Melk**  
Mitglieder des Konvents präsentieren die  
Highlights des Stiftes sowie das Bilderdepot  
*Treffpunkt: Eingang Stiftspark*  
Ticket & Anmeldung siehe S. 63

**17:00**      **Festliche Eröffnung im Kolomanisaal**

PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS

### **Vielfalt sehen**

Artis Franz Jansky-Winkel  
Künstler & Mitbegründer des  
Jenischen Archivs Loosdorf  
Porträt gestaltet und präsentiert  
von Iris Blauensteiner

ERÖFFNUNGSVORTRAG

### **Über das Misstrauen**

Marlene Streeruwitz, Schriftstellerin  
im Anschluss Gespräch mit  
Renata Schmidtkunz, Ö1



**19:00**      **Gemeinsames Abendessen**  
*im Barockkeller*

## Samstag, 26. Oktober

**8:30**      **Interreligiöse Meditation und Gedanken**  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*

**9:30**      PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS  
**Wir sind die Veränderung**  
Maria Mayrhofer, #aufstehn  
Porträt gestaltet und präsentiert  
von Iris Blauensteiner

VORTRAG & GESPRÄCH

**Kann Misstrauen eine Tugend sein?**  
Marie-Luisa Frick, Philosophin

**11:15**      PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS  
**Ein sicherer Hafen mitten im Land**  
Anna Distelberger, Seebrücke Herzogenburg  
Porträt gestaltet und präsentiert  
von Iris Blauensteiner

VORTRAG & GESPRÄCH

**Fehler im System**  
Christo Buschek, Investigativreporter

**12:30**      **Gemeinsames Mittagessen**  
*im Barockkeller*

**13:30 —  
15:00**      **Workshops mit Protagonist\*innen  
des Wandels und Partner\*innen in  
Transformation**  
Anna Distelberger, Maria Mayrhofer und  
Artis Franz Jansky-Winkel, Doris Bösmüller

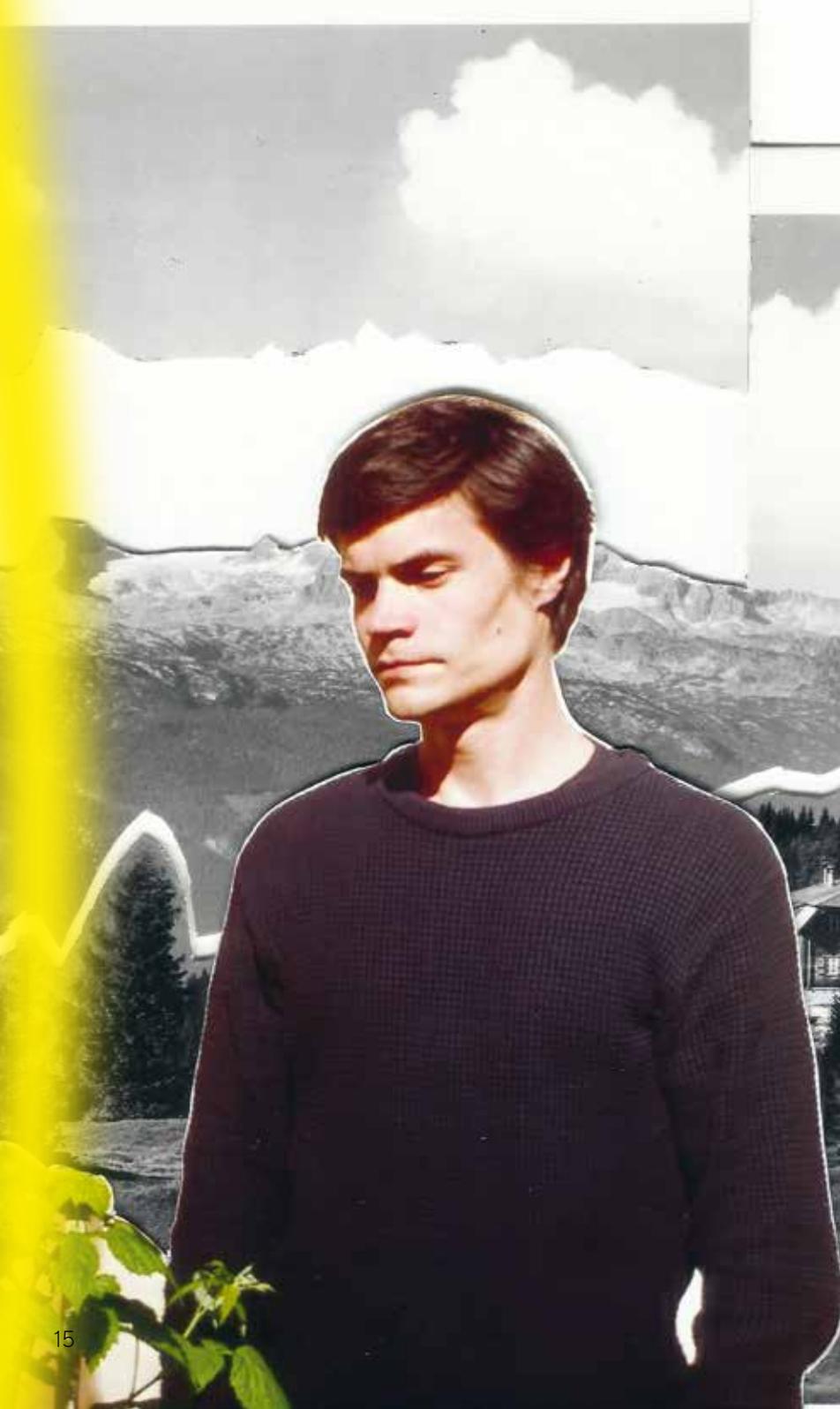
**16:00**      VORTRAG  
**Jenseits der Opferzone**  
Kathrin Hartmann, Journalistin & Autorin

- 16:45** PODIUMSGESPRÄCH  
**Kontrolle ist besser**  
 mit Alexander Doudkin (ecotrek),  
 Kathrin Hartmann  
 Moderation: Katharina Kropshofer (Falter)
- 18:00** PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS  
**Durchs Meer der Nachrichten navigieren**  
 Im Porträt: Thomas Prager, Digitaler Kompass  
 Porträt gestaltet und präsentiert  
 von Iris Blauensteiner
- PRÄSENTATION DES STIPENDIENPROGRAMMS  
**Journalismus wider das Misstrauen:  
 Wissen bleibt Macht!**  
 mit den Globart-Stipendiat\*innen sowie  
 Ines Holzmüller & Iris Strasser, Bait
- PRÄSENTATION DER FESTSCHRIFT  
**Unverdächtig. Ein Geständnis.**  
 Solmaz Khorsand, Journalistin & Autorin
- 19:30** **Gemeinsames Abendessen**  
*im Barockkeller*
- 20:30** **Wider Krieg und Tyrannei**  
 Texte aus drei Jahrtausenden, mit Auszügen aus  
 „Über Tyrannei“ von Timothy Snyder  
 mit Markus Meyer (Burgtheater),  
 Franz Thürauer (Orgel), Wolfgang Mitterer  
 (Elektronik), GAMMON (Modularsynthesizer/  
 Video), Gerd Kühr (Komposition), Sprechchor  
 Stiftsgymnasium  
 Inszenierung: Hans Hoffer,  
 Künstler & Präsident von Globart  
*Johanneskapelle im ehemaligen Bischöflichen  
 Seminar, Wiener Straße 45, 2. Stock*
- 22:00** **Im Vertrauen auf das Gemeinsame**  
 Party und Jam Session mit dem Jazz Club Melk  
*in der Tischlerei Melk, Abt Karl-Straße 27a*  
 Eintritt frei

## Sonntag, 27. Oktober

- 10:15** IMPULSVORTRAG  
**Wie Vertrauen entsteht**  
 Alfried Längle, Psychotherapeut
-  Im Anschluss  
**„Im Gespräch“ mit Renata Schmidtkunz**  
 Live-Aufzeichnung für Ö1
- 11:45** **Ins Vertrauen gehen**  
 Spaziergang durch den Park des Stift Melk mit  
 Matthias Mittelberger, Judith Fegerl, Pater Ludwig,  
 Thomas Prager u. a.
- 13:00** ABSCHLUSSKONZERT  
**Lukas Lauermann**  
*Pavillon des Stiftspark Melk*  
 mit gemeinsamer Stärkung





Das vielfältige musikalische Schaffen von **Lukas Lauerermann** zeichnet sich durch Experimentierfreude, Offenheit und ein Ohr fürs Wesentliche aus. Wer sich für Musik made in Austria interessiert, hat ihn auf die eine oder andere Art wohl schon einmal spielen gehört. Sei es bei einem Konzert mit Alicia Edelweiss, doppelfinger, Donauwellenreiter oder dem Nino aus Wien, auf einem Tonträger von Soap&Skin oder Wanda, im Volkstheater, bei einer Performance von Gelatin oder aus den Boxen im Kinosaal.

„Der wohl vielseitigste und produktivste Cellist des Landes“ (*Der Standard*) ist auch solo sehr erfolgreich unterwegs: vom Popfest Wien, über das Banksy Hotel in Bethlehem, weiter nach Peking, bis zum Rockclub in Seattle. Mit Cello und Elektronik schafft er seinen ganz eigenen Klangkosmos und wagt dabei immer wieder den „Schritt ins Unbetretene“ (Robert Rotifer, *FM4*).

Seine Experimentierfreude führt ihn nun ins Stift Melk, wo er für die *Tage der Transformation* das Bühnengeschehen einfühlsam kommentiert, einrahmt und weiterträgt.

# Lukas Lauerermann

## **Musikalische Moderation**

25.- 27. Oktober 2024

*Kolomanisaal*

## **Abschlusskonzert**

Sonntag, 27. Oktober 2024

13:00 Uhr

*Pavillon des Stiftspark Melk*



Das Interesse der Filmemacherin und Autorin **Iris Blauensteiner** gilt der Annäherung an Konstruktionen von menschlichen Identitäten und subjektiven Wirklichkeiten. Mit poetisch-sozialrealistischem Blick widmet sie sich den Ambivalenzen existenzieller Beziehungsgeflechte, deren Atmosphären sowie den Wechselwirkungen von digitaler und physischer Kommunikation.

Mit „Kopfzecke“ (2016) und „Atemhaut“ (2022) erschienen bisher zwei Romane von Iris Blauensteiner. Ihre Filme, zuletzt „Die Welt ist an ihren Rändern blau“ (2021) und „die\_anderen\_bilder“ (2018), waren auf internationalen Festivals und in Ausstellungen zu sehen. Sie studierte ‚Kunst und digitale Medien‘ an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien.

Für die *Tage der Transformation* porträtiert sie einfühlsam die Protagonist\*innen des Wandels und präsentiert ihre poetischen Texte auf der Bühne.

# Iris Blauensteiner

**Porträts der  
Protagonist\*innen des Wandels**

25. & 26. Oktober 2024

*Kolomanisaal*

**„Was Vertrauen ist, das lernen wir von Anfang an. Was Vertrauen für uns im Leben bedeuten wird, das ergibt sich aus diesen ersten Zeiten.“**

Marlene Streeruwitz



„Misstrauen löst Angst aus. Angst macht schwach. Angst macht einfältig. Angst macht unlogisch. Angst sucht Schutz. Biedert sich an.“ Die Autorin Marlene Streeruwitz, eine der wichtigsten literarischen Stimmen der Gegenwart, hat mit ihrem vielschichtigen wie vielgestaltigen Werk und zuletzt mit ihren Texten „Handbuch gegen den Krieg“ und „Handbuch für die Liebe“ gezeigt, dass sich ihr Schreiben stets aus den wichtigen gesellschaftlichen Themen und Fragen und den Widerspenstigkeiten des Lebens speist. Sie setzt sich in ihrer Eröffnungsrede mit dem Misstrauen in unserer Zeit auseinander.

**Marlene Streeruwitz**, in Baden bei Wien geboren, studierte Slawistik und Kunstgeschichte und begann als Regisseurin und Autorin von Theaterstücken und Hörspielen. Für ihre Romane erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter zuletzt den Bremer Literaturpreis und den Preis der Literaturhäuser. Ihr Roman „Die Schmerzmacherin.“ stand 2011 auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschien der Roman „Tage im Mai.“ (2023).

# Marlene Streeruwitz

ERÖFFNUNGSVORTRAG

**Über das Misstrauen**

Freitag, 25. Oktober 2024, 17:00 Uhr

Im Anschluss Gespräch mit Renata Schmidt-kunz

*Kolomanisaal*



ÖSTERREICH 1

Das alltagssprachliche „gesunde Misstrauen“ wie auch die schlecht beleumundete Gutgläubigkeit verweisen auf eine ethische Ambivalenz von Vertrauen und Misstrauen. Sich Misstrauen als eine Tugend vorzustellen, bedeutet, sie als das Mittlere zwischen zwei unerwünschten Extremen zu fassen. Welche Extreme könnten das sein? Und welche Rolle spielen für diese Suchbewegung Phänomene wie „Verschwörungstheorien“, politisches „Stammesdenken“ und globale „Informationskriege“? Diesen Fragen nähert sich Marie-Luisa Frick auf eine philosophisch-grundsätzliche Weise, die Ver-Trautes wieder fraglich machen und zu neuen Einsichten einladen soll.

**Marie-Luisa Frick** arbeitet als Assoziierte Professorin am Institut für Philosophie an der Universität Innsbruck, wo sie 2009 promovierte und 2016 habilitierte. Ihre Forschungsbereiche sind Politische Philosophie und Rechtsphilosophie sowie Ethik mit den Schwerpunkten Menschenrechte und Demokratie. Neben ihren vielfältigen akademischen Tätigkeiten engagiert sie sich auch für die gesellschaftliche Vermittlung von Wissenschaft und für öffentliche Philosophie. Zu ihren zahlreichen Publikationen zählen u.a. „Zivilisiert streiten. Zur Ethik der politischen Gegnerschaft“ und „Mutig denken. Aufklärung als offener Prozess“.

# Marie-Luisa Frick

VORTRAG & GESPRÄCH

**Kann Misstrauen eine Tugend sein?**

Samstag, 26. Oktober 2024, 9:30 Uhr

*Kolomanisaal*





KI-Systeme werden mit bahnbrechender Geschwindigkeit ausgerollt, getrieben von Investitionen in Billionenhöhe. Das Versprechen lautet, dass diese Maschinen schon bald weniger Fehler als Menschen machen werden. Doch wie weit sollte unser Vertrauen in diese Maschinen reichen? Was bedeutet es, wenn eine Maschine einen Fehler macht? Ist dies gleichbedeutend mit menschlichen Fehlern? Diesen Fragen müssen wir nachgehen, wenn wir in eine von Daten und Algorithmen bestimmte Zukunft blicken.

**Christo Buschek** ist ein unabhängiger Softwareentwickler und investigativer Journalist. Den Pulitzer-Preis erhielt er für eine Untersuchung, die eine umfangreiche geheime Infrastruktur in Xinjiang, China, aufdeckte, die der Langzeitinhaftierung und Inhaftierung von Uiguren diene. Er war an internationalen Recherchen wie „Story-killers“ beteiligt, die das Innenleben der globalen Welt der Desinformations-Söldner aufdeckt, und an den „Vulkan Files“, die Einblicke in die Fähigkeiten und die Infrastruktur der russischen Desinformations- und Cyberkriegsmaschinerie geben. Derzeit setzt Christo Buschek seine investigative Arbeit bei *Der SPIEGEL* und *Paper Trail Media* fort.

# Christo Buschek

VORTRAG & GESPRÄCH

**Fehler im System**

Samstag, 26. Oktober 2024, 11:15 Uhr

*Kolomanisaal*

An der Golfküste der USA reihen sich riesige Raffinerien und petrochemische Fabriken aneinander. Die Krebsrate ist an diesen Orten höher als anderswo in den USA, die Menschen leiden an Atemwegs-, Herz- und Nierenkrankheiten. Denn die Industrie bläst, mit Duldung der Politik, Unmengen von Gift in die Luft. Solche Orte nennt man „Sacrifice Zones“. Die Menschen werden den Gewinnen der Öl- und Gasindustrie geopfert. Gerade an der Golfküste bilden sich Graswurzelbewegungen, die sich mit der ganzen Welt vernetzen. Das Misstrauen in Politik und Wirtschaft ist ihr Antrieb. Demgegenüber steht das Vertrauen in globale Solidarität. **Kathrin Hartmann** hat diese Orte besucht und Aktivist\*innen getroffen, die nicht länger Opfer sind.

Kathrin Hartmann hat Kunstgeschichte und Philosophie studiert und arbeitet als freie Journalistin. Sie lebt und arbeitet in München, u. a. für die *Süddeutsche Zeitung*, *Frankfurter Rundschau* und *Der Freitag* sowie für die ZDF-Sendung „Die Anstalt“ und „Mitternachtsspitzen“ im WDR. Sie ist Protagonistin und Co-Autorin des Dokumentarfilms „The Green Lie“ des Filmemachers Werner Boote, der 2018 in die Kinos kam. Nach „Aus kontrolliertem Raubbau“ und „Grüner wird's nicht“ erschien 2024 ihr Sachbuch „Öl ins Feuer. Wie eine verfehlte Klimapolitik die globale Krise vorantreibt“.

# Kathrin Hartmann

VORTRAG

## **Jenseits der Opferzone**

Samstag, 26. Oktober 2024, 16:00 Uhr

*Kolomanisaal*





Vom Rohstoff bis zum Produkt verweben sich unzählige Produktionsprozesse. Ein globales Netzwerk, in dem Ausbeutung und Umweltverbrechen öfter die Regel als die Ausnahme sind. Seit Jahrzehnten kämpfen die Fairtrade-Bewegung und viele internationale NGOs um eine Verbesserung der Lage. Ein Zugang ist die Selbstverpflichtung der Handelnden über Gütezeichen, ein weiterer die gesetzliche Haftungsregelung über das nun in abgeänderter Form beschlossene Lieferkettengesetz. Um die Einhaltung der Standards zu kontrollieren, durchleuchten bereits mehrere Unternehmen mit Hilfe von KI die Datenflut. Am Ende steht wieder die Frage: Wem (und welchen Daten) können wir vertrauen?

**Alexander Doudkin** gründete ecotrek, das Lieferketten auf ihre Nachhaltigkeit prüft. Sein neues Startup Art of X untersucht das Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Kunst.

**Kathrin Hartmann** ist Journalistin und Autorin, zuletzt erschien „Öl ins Feuer“ bei Rowohlt. Sie arbeitet zu den Themen Klimapolitik, Greenwashing und Nachhaltigkeit.

**Katharina Kropshofer** leitet das Natur-Ressort der Wiener Wochenzeitung Falter und schreibt dort hauptsächlich über Klima- und Umweltthemen. Davor war sie freischaffende Journalistin im Audio- und Printbereich (*BBC, Seeker, Ö1, Der Standard, etc.*). Sie hat Biologie und Wissenschaftsjournalismus in Wien und London studiert.



## Alexander Doudkin Kathrin Hartmann

**Kontrolle ist besser**

Panel zu Transparenz und Fairness in der globalen Wirtschaft  
mit Kathrin Hartmann, Alexander Doudkin.

**Moderation: Katharina Kropshofer**

Samstag, 26. Oktober 2024, 16:30 Uhr

*Kolomanisaal*

**Solmaz Khorsand** ist bekannt dafür, mit ihren Reportagen und Essays den Finger in die Wunde zu legen. Für ihre Festschrift „Unverdächtig. Ein Geständnis.“ begibt sie sich in den Maschinenraum des Misstrauens. Dort begegnet sie fliegenden Händlern des Zweifels, Berufsmisstrauischen, deren leiser Verdacht ganze Systeme zum Wanken bringen kann, und ewig Misstrauten, die sich irgendwann selbst nicht mehr vertrauen. Und sollten sie das überhaupt? Sich vertrauen? Der eigenen Vergangenheit, der eigenen Familie, dem eigenen Land? Oder doch besser nicht? Wir alle wären am liebsten unverdächtig. Anderen und uns selbst. Aber so einfach ist das nicht immer.

Solmaz Khorsand ist Journalistin, Buchautorin und Podcasterin. Berufliche Stationen als Redakteurin bei der *Wiener Zeitung*, *Die Zeit*, *derStandard.at*, Monatsmagazin *Datum* und dem Schweizer Magazin *Republik*. Master in Internationale Beziehungen und Wirtschaft von der Johns Hopkins University (USA). Ihr Essay „Die iranische Verwandlung“ zählte zu den besten Storys des Jahres 2017. Für ihre Arbeit wurde sie u. a. mit dem Wiener Journalistinnenpreis 2018 ausgezeichnet. 2021 erschien ihr Buch „Pathos“, 2024 folgte „untertan. Von braven und rebellischen Lemmingen“.

# Solmaz Khorsand

PRÄSENTATION DER FESTSCHRIFT

**Unverdächtig. Ein Geständnis.**

Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr

*Kolomanisaal*





Ausgehend von der Frage „Kann ich mich auf dich verlassen?“ ergründet Alfred Längle in seinem Impulsvortrag, wie Vertrauen aus einer geübten Praxis zu einer Ressource werden kann. „Wie geht Vertrauen?“ – eine einfache Frage, die angesichts der Erfahrungen sinnlosen Leidens oft unbeantwortbar scheint. Doch genau darin liegt die Stärke der Existenzanalyse: „Trotzdem“ immer aufs Neue hingebungsvoll Begegnungen zu wagen.

**Alfried Längle** gehört zu den einflussreichsten Psychotherapeuten der Welt. Der Arzt, Psychologe und Autor zahlreicher Grundlagenwerke arbeitete von 1982 bis 1991 eng mit Viktor Frankl zusammen und wirkte wesentlich am Aufbau der Existenzanalyse und Logotherapie zu einer anerkannten, wissenschaftlich erforschten und weltweit verbreiteten Form der Psychotherapie mit.

**Renata Schmidtkunz** ist Ö1-Redakteurin, Journalistin und evangelische Theologin. Sie leitet seit 2013 die Sendereihe „Im Gespräch“, die in aufrichtigen Begegnungen persönliche Perspektiven, spannende Sachverhalte, kontroverse Interpretationen und neue Erkenntnisse vermittelt.



## **Alfried Längle Renata Schmidtkunz**

IMPULSVORTRAG

**Wie Vertrauen entsteht**

Sonntag, 27.10., 10:15 Uhr

Im Anschluss

**„Im Gespräch“ mit Renata Schmidtkunz**

Live-Aufzeichnung für Ö1

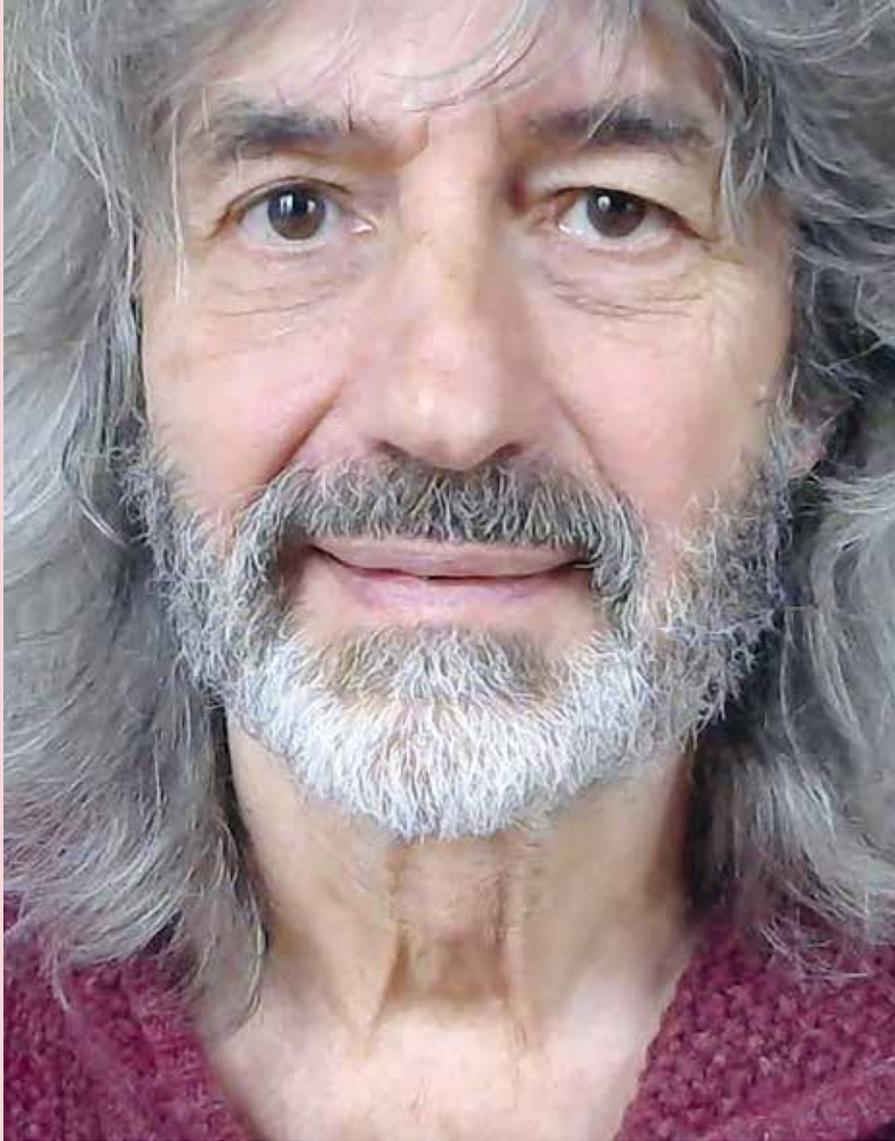
*Kolomanisaal*



ÖSTERREICH 1

**„Wenn wir die Zukunft gestalten wollen, dann hilft uns keine Politik der Angst und des Zögerns, sondern dass wir zeigen, welche Werte wir sehen wollen und in konkrete Politik gießen.“**

Maria Mayrhofer



# Artis Franz Jansky-Winkel

Jenisches Archiv

Der ehemalige Lehrer und Künstler **Artis Franz Jansky-Winkel** ist Familienaufsteller, Visionsucheleiter, Männerberater und Kunsttherapeut, vor allem aber: neugierig. Beste Voraussetzungen, um schon seit der Schulzeit Alltagsbeobachtungen und Fragen zur Tagespolitik schriftlich festzuhalten. Einige Bücher sind so entstanden - eines davon über die Jenischen, eine Volksgruppe, die nomadisch lebt und in Österreich vor allem in Tirol ansässig ist. Auch in Loosdorf bei Melk gibt es seit Beginn des 19. Jahrhunderts eine Sprachinsel des Jenischen.

In seinem Workshop teilt Artis Franz Jansky-Winkel seine Erfahrungen bei der Recherche und Dokumentation von Jenischem Leben in Loosdorf und der Region. Sowohl die Sprache als auch die Erinnerung an die Kultur der Jenischen drohen verloren zu gehen - die nationalstaatliche Perspektive verschleiert eine Tradition der Vielfalt, die über Jahrhunderte von fahrenden Volksgruppen und Neuansiedlungen geprägt wurde.

## **Vielfalt sehen**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Freitag, 25. Oktober 2024, 17:00 Uhr  
*Kolomanisaal*

## WORKSHOP

**Jenische Geschichte in Niederösterreich**  
Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30 Uhr  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Maria Mayrhofer

#aufstehn

**Maria Mayrhofer** hat bewiesen, dass zivilgesellschaftliche Courage sich auszahlt: 2015 gründet sie gemeinsam mit dem Kampagnenberater Yussi Pick die gemeinnützige Kampagnenorganisation #aufstehn. Als Geschäftsführerin ist sie seither für den Aufbau der Organisation und deren Leitung verantwortlich. Für ihr Engagement gegen Hass im Netz erhielt sie u. a. den Wiener Frauenpreis, 2022 wurde sie als einzige Österreicherin für das Obama Leader Europe Programm ausgewählt.

In ihrem Workshop berichtet Maria Mayrhofer davon, wie es möglich ist, im digitalen Zeitalter Kampagne erfolgreich zu verankern und die Zielgruppen zu erreichen. Dabei spannt sie den Bogen von Strategien für Selbstwirksamkeit sowohl für Einzelpersonen als auch für Kleingruppen bis hin zu Ideen und Handlungsanleitungen, wie es gelingt, in ganz konkreten Fällen etwas zu bewegen. Der Ansatz: Jedes Engagement ist wertvoll.

## **Wir sind die Veränderung**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 9:30 Uhr

WORKSHOP

## **Engagement, das zählt**

Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30 - 15:30 Uhr  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Anna Distelberger

Seebrücke Herzogenburg

**Anna Distelberger** studierte Rechtswissenschaften und ist als Sozialarbeiterin im Jugendbereich tätig. Sie engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Rechte von Migrant\*innen – „People on the Move“, wie sie sagt. Gemeinsam mit Florian Schmiedecker und anderen hat sie die „Seebrücke Herzogenburg“ ins Leben gerufen und organisiert Spendenaktionen für SOS Balkanroute, die Menschen unterstützen, die an den EU Außengrenzen am Balkan von Pushbacks betroffen sind.

Selbstwirksames Handeln ist für alle möglich! Im Workshop von Anna Distelberger und Florian Schmiedecker können sich die Teilnehmer\*innen davon überzeugen. Die beiden Aktivist\*innen teilen ihren reichen Erfahrungsschatz und inspirieren dazu, die eigene zivilgesellschaftliche Courage zu aktivieren und liefern Inputs, wie Engagement gelingen kann.

## **Ein sicherer Hafen mitten im Land**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 11:15 Uhr

WORKSHOP

## **Leinen los für Zivilcourage!**

Samstag, 26. Oktober 2024,  
13:30 - 15:30 Uhr

*Workshop-Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Thomas Prager

Digitaler Kompass & Bait

**Thomas Prager** ist Gründer und Co-Geschäftsführer des TikTok-Kanals Bait und der Medienkompetenz-Initiative Digitaler Kompass. Sein Ziel ist es, der Jugend Werkzeuge an die Hand zu geben, um Fakes und Verschwörungen selbst zu entlarven und so unsere Demokratie zu stärken. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Bait und Digitaler Kompass ist es, insbesondere ökonomisch und sozial benachteiligte Jugendliche weiterzubilden.

Wie ist es um unseren Medienkonsum bestellt? Wann sitzen wir Irrtümern, Fake News oder KI-generierten Nachrichten auf? Thomas Prager lädt beim Spaziergang durch den Stiftsgarten zum Gespräch ein und erzählt aus seiner langjährigen Praxis, was notwendig ist, um mit pausenlosen News-Alerts und der allgemeinen Datenflut selbstwirksam und nachhaltig umzugehen.

## **Durch das Meer der Nachrichten navigieren**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr

## **Ins Vertrauen gehen**

Spaziergang durch den Stiftspark in Gruppen mit Matthias Mittelberger, Judith Fegerl, Pater Ludwig, Thomas Prager u. a.  
Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr  
*Treffpunkt: Eingang Stiftsgarten*

**„Was uns hindert,  
unsere Freunde  
auf den Grund  
unseres Herzens  
blicken zu lassen,  
ist gewöhnlich  
nicht so sehr  
Mißtrauen gegen  
sie als gegen uns.“**

François de La Rochefoucauld

Unseren Vorstellungen von Energie, die von einem lauten und stampfenden Maschinenzeitalter geprägt sind, stellt Judith Fegerl in ihren kontemplativen Arbeiten geräuschlose Prozesse des Austausches entgegen: „Stille Maschinen“. Im Stiftspavillon setzt die Künstlerin ihre Skulpturenreihe „still“ fort und erweitert sie um speziell für diesen Raum geschaffene Objekte. Wir begegnen funktionierenden Kühlkörpern, also Wärmetauschern – Energie darf fließen. So entstehen Strukturen, die unsichtbaren Prozessen einen Raum geben und zur stillen Beobachtung und Reflexion einladen.

**Judith Fegerl**, geboren 1977 in Wien, aufgewachsen in Kaltenleutgeben, gehört zu den meistbeachteten Künstlerinnen ihrer Generation. Im Mittelpunkt ihres Schaffens steht die manchmal symbiotische, manchmal konfliktgeladene Verbindung von Mensch und Maschine, von Körper und Technik, von Raum und Zeit. Ihre Ausstellungen führten sie von Wien aus u. a. durch ganz Europa, in die USA und nach China.



## Judith Fegerl

**Stille Maschinen**

12. bis 31. Oktober 2024

täglich 9 bis 18 Uhr

*Pavillon des Stiftspark Melk*

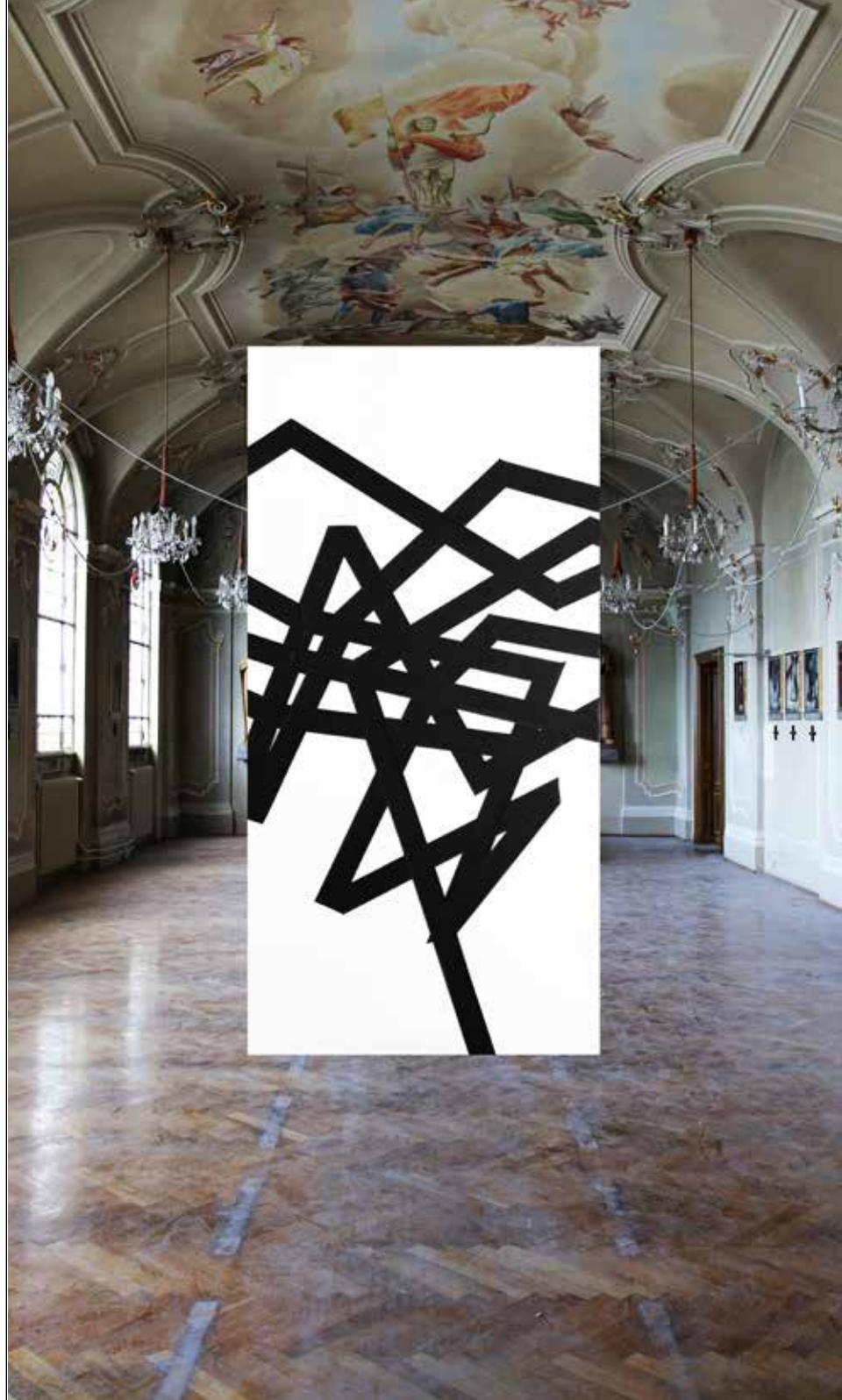
Die Gründe, die uns oft unbewusst in Krieg und Tyrannei gleiten lassen, sind vielfältig. Geringe Wachsamkeit, blindes Vertrauen, metaphysisches Misstrauen sind nur einige. Jede Barbarei beginnt damit, dass Gewalt unseren Sprachgebrauch infiltriert – dies geht den grausamsten Taten voraus. Dass bewusste Sprache, Poesie, Klänge und Bilder ein wichtiges Mittel des Widerstandes darstellen können, zeigt dieses inszenierte Manifest. Mit allen Mitteln der Darstellung entsteht eine geradezu magische, stets fordernde SPRACH-BILD-MUSIK-Erzählung im historischen Raum. Eine besondere Rolle fällt dem Licht und der Dunkelheit zu, die das „Sehen mit den Ohren“ provoziert.

**Hans Hoffer**, an der Donau geboren / rebellischer Student an der Akademie der Bildenden Künste / entwuchs der Wiener Avantgarde / Szenograph / Regisseur / Museums-, Ausstellungs- und Filmarchitekt / bildender Künstler. Er leitete das Max Reinhardt-Seminar und ist aktuell Präsident von Globart. Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich.

## **Wider Krieg und Tyrannei. Eine Auflehnung.**

Texte aus drei Jahrtausenden  
insbesondere aus Timothy Snyder:  
„Über Tyrannei – Zwanzig Lektionen für den Widerstand“

mit Markus Meyer (Burgtheater), Franz Thürauer (Orgel),  
Wolfgang Mitterer (Elektronik), GAMMON (Modularsynthesizer/  
Video), Gerd Kühn (Komposition) und anderen engagierte Menschen  
Inszenierung: Hans Hoffer  
Samstag, 26. Oktober 2024, 20:30 Uhr  
Ort: *Johanneskapelle im ehemaligen Bischöflichen Seminar,  
Wiener Straße 45, 2. Stock*  
Treffpunkt: *Hauptidee des Stifts, 20:20 Uhr*



# Meditation am Morgen

Es ist schon eine Tradition bei den *Tagen der Transformation*: Die Lehrenden des Stiftsgymnasiums für islamische, rumänisch-orthodoxe und katholische Religion laden am Morgen zur interreligiösen Meditation ein. Für eine Stunde schaffen sie eine Insel der Reflektion, der Ruhe und der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls für den neuen Tag. Sie bieten Impulse, Denkanstöße und machen aufmerksam für die Umgebung, die Mitmenschen und die eigene Grundstimmung.

## Interreligiöse Meditation und Gedanken

Samstag, 26. Oktober 2024, 8:30 Uhr

*Treffpunkt: Wirtschaftshof*

# Jazz in der Tischlerei Melk

Jazz ist nicht nur eine Musikrichtung, die wider Unterdrückung und Rassismus entstand – er entsteht auch immer aufs Neue aus der gemeinsamen Improvisation und setzt somit Mut und Vertrauen voraus, bleibt unberechenbar und unkontrollierbar gegenüber den Mächtigen. Aus dem Großraum Melk stammen viele Jazz-Musiker\*innen von internationalem Rang. Eine lebendige Szene ist regelmäßig bei Jam Sessions anzutreffen und lädt alle ein, selbst zum Instrument zu greifen und mitzumischen.

## Im Vertrauen auf das Gemeinsame

Party und Jam Session mit dem Jazz Club Melk

Samstag, 26. Oktober 2024, ab 22:00 Uhr

*in der Tischlerei Melk*

Eintritt frei



Weiter Raum, mehr Zeit und tiefer Atem: Nach einem dichten Programm haben die Besucher\*innen bei einem geführten Spaziergang in Gruppen die Möglichkeit, Gehörtes, Gedachtes und Gefühltes nachklingen zu lassen. Durchstreifen Sie gemeinsam mit Impulsgeber\*innen einen der bedeutendsten Barockgärten Europas, ein Gesamtkunstwerk, das Mensch und Natur zusammenführt und durch seine Weitläufigkeit zur Reflektion einlädt.

# Spaziergang im Stiftspark

## Ins Vertrauen gehen

Spaziergang in Gruppen durch den Stiftspark Melk

Mit Matthias Mittelberger, Judith Fegerl,

Pater Ludwig, Thomas Prager u. a.

Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr

*Treffpunkt: Eingang Stiftsgarten*



Doris Bösmüller ist Gesellschafterin einer Druckerei, die sich auf die Entwicklung und Produktion nachhaltiger und wertiger Druckerzeugnisse spezialisiert hat. Als Geschäftsführerin leitete sie das Unternehmen von 2009 bis 2024 – also in Zeiten rasanten Umbruchs für die Branche. Ihre Erfahrungen als Führungskraft gibt sie als Unternehmensberaterin nun weiter. Zentral ist für sie dabei, einen ganzheitlichen Blick zu entwickeln, also soziale, wirtschaftliche, spirituelle und ökologische Aspekte mit einzubeziehen. Dies führt zu der Klarheit, die es braucht, um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen. Im Workshop gibt sie Einblicke in ihre persönliche Praxis: Was gibt ihr Kraft und Vertrauen in fordernden Momenten – und wie geht Führung eines Unternehmens damit?

## Klarheit schaffen

Partner\*in in Transformation  
Workshop

**Klarheit schafft Vertrauen –**

**Ganzheitliche Führung in Zeiten des Wandels**

Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30–15:30Uhr

Treffpunkt: Wirtschaftshof



Die Weitblick GmbH engagiert sich in den Bereichen psychosoziale Gesundheitsförderung, Pädagogik, Umwelt- und Klimabildung sowie Umweltschutz. Der studierte Philosoph und Politikwissenschaftler Matthias Mittelberger lernte bei Globart das „World Peace Game“ und John Hunter kennen – eine Begegnung mit Folgen. Matthias entwickelte über einige Jahre mit seinem Team das Weltklimaspiel, in dem Menschen globale Zusammenhänge erfahren und Kompetenzen der politischen Transformation erwerben, und erprobte dieses beeindruckende „pädagogische Werkzeug“ bereits zweimal mit Stipendiat\*innen bei *Tage der Transformation*. Mit den Teilnehmenden des Spaziergangs durch den Stiftspark denkt er darüber nach, wie Kraft und Resilienz entstehen und scheinbar unbewältigbare Veränderungen doch Realität werden können.

## Widerstandskraft stärken

Partner\*in in Transformation

**Ins Vertrauen gehen**

Spaziergang in Gruppen mit Matthias Mittelberger, Pater Ludwig,

Judith Fegerl, Thomas Prager u. a.

Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr

Treffpunkt: Eingang Stiftspark



Ines Holzmüller



Iris Strasser

Welchen Medien sprechen wir unser Vertrauen aus? Wie erkenne ich Fake News? Wann gehe ich in der Berichterstattung einer Künstlichen Intelligenz auf den Leim? Und wie funktioniert Journalismus, der dem etwas entgegensetzt? Globart setzt einen optimistischen Impuls und gibt journalistisch interessierten jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, selbst auszuprobieren, wie Nachrichten entstehen und demokratische Prozesse stärken.

Das Globart-Stipendienprogramm wird dieses Jahr vom Medien-Start-up Bait gestaltet. Bait ist eine Initiative der Medienkompetenz-Organisation Digitaler Kompass, die im Rahmen der Projektreihe „The Future is Fem:AI\*le!“ durch das Bundeskanzleramt gefördert wird, und der erste partizipative Fact-Checking-Kanal direkt auf TikTok. Die Redakteur\*innen klären im Videoformat über Falschmeldungen auf, die in der digitalen Welt kursieren und vermitteln gleichzeitig die Tools, mit denen man Falschinformationen selbstständig erkennen kann. Dabei wird das gute Gefühl der Selbstermächtigung in den Vordergrund gestellt.

**Ines Holzmüller**, die nach vielen Jahren bei profil die dortige Faktencheck-Plattform „faktiv“ mitbegründete, leitet die Bait-Redaktion. Unterstützt wird sie von Redakteurin **Iris Strasser**. Sie gründete 2017 das Jugendmagazin *Die Klette* mit und bekam 2019 den Österreichischen Jugendpreis für „Journalistische Leistung“.

## Stipendienprogramm

Präsentation des Stipendienprogramms  
**Journalismus-Werkstatt wider das Misstrauen:  
Wissen bleibt Macht!**  
Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr  
*Kolomanisaal*

# 20 Jahre DATUM Journalismus, der bleibt.

Ein Jahr lang Lesegenuss  
mit dem vielfach  
preisgekrönten  
Magazin für Politik  
und Gesellschaft.



Sie lesen 10 Ausgaben  
von DATUM zum  
Sonderpreis von € 63,-.

Wenn Sie vier Wochen vor Ablauf nicht kündigen,  
erhalten Sie DATUM weiterhin zum regulären  
Jahresabopreis. Eine kurze schriftliche Mitteilung an  
abo@datum.at reicht aus.

Jetzt bestellen unter:  
**datum.at/abo** oder  
**01/361 70 70-588**

Oder schreiben Sie uns einfach ein E-Mail an:  
**abo@datum.at**

Zusätzlich erhalten Sie  
eines von vier Geschenken:



1 hochwertiges Siebdruck-  
DATUM-T-Shirt



2 Bio-Kaffee Hausmischung  
»Barista vom Berge«



3 DATUM-Buch »Wo sind  
wir hier eigentlich?«



4 DATUM-Tasche  
aus Bio-Baumwolle

Das Angebot ist nur im EU-Raum gültig und auf bestehende Abos nicht anrechenbar. Die Zustellung der Abo-Prämie erfolgt ohne zusätzliche Kosten nach Zahlungseingang der vollen Abogebühr. Mit der Bestellung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten zum ausschließlichen Zwecke der Zusendung der Abo-Prämie weitergegeben werden. Bitte prüfen Sie den Inhalt unmittelbar bei Empfang, da wir für später erfolgte Reklamationen keinen Ersatz leisten können. **Satzbau Verlags GmbH · Große Pfarrgasse 7/2, A-1020 Wien**



## Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.  
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.  
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kultur-  
partnern, dem monatlichen Ö1 Magazin gehört,  
Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder  
auf **oe1.ORF.at/club**



Ö1 CLUB

Auf die  
Zukunft  
schauen.

# Impulse für ein freieres Leben.

Streitbar, lebensnah, konkret –  
das neue Philosophie Magazin

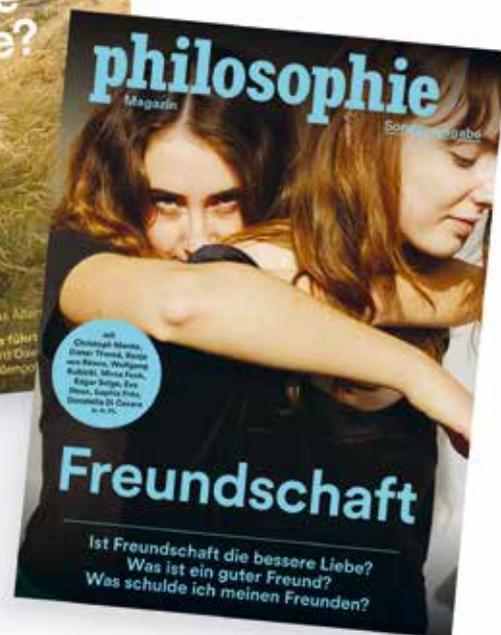


Photo: © Mark Glasner



Lederhaas  
organic skincare

LEDERHAAS-COSMETICS.COM

COMMERCIAL PRINTING  
VERPACKUNGEN + ETIKETTEN

DRUCKEREI  
**BÖSMÜLLER**  
PRINT MANAGEMENT



# Wir achten auf Details.

ATEMBERAUBENDE ERGEBNISSE –  
MIT UNS AN IHRER SEITE.



BOESMUELLER.AT

www.boesmueller.at

# Tage der Transformation

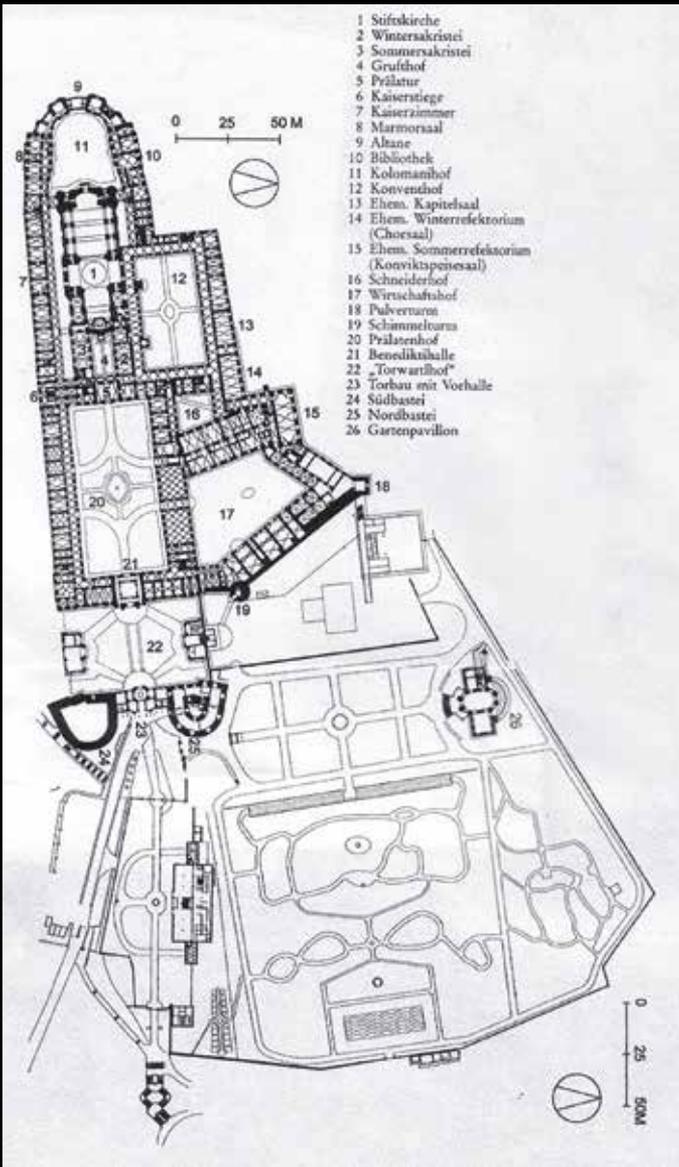
25.10.–27.10.2024

Stift Melk



Tickets und Infos!

- 1 Stiftskirche
- 2 Wintersakristei
- 3 Sommersakristei
- 4 Grufthof
- 5 Prälatur
- 6 Kaiserstiege
- 7 Kaiserzimmer
- 8 Marmoraal
- 9 Altane
- 10 Bibliothek
- 11 Kolonnahof
- 12 Konventhof
- 13 Ehem. Kapitelsaal
- 14 Ehem. Winterrektorium (Chorsaal)
- 15 Ehem. Sommerrektorium (Konviktspeisesaal)
- 16 Schneiderhof
- 17 Wirtschaftshof
- 18 Pulvernara
- 19 Schmelzturm
- 20 Prälatenhof
- 21 Benediktuskalle
- 22 „Torwartihof“
- 23 Torbau mit Vorhalle
- 24 Südbastei
- 25 Nordbastei
- 26 Gartenpavillon



Benediktinerstift Melk, Grundriss

(aus: Peter Aichinger-Rosenberger u.a.,

Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich südlich der Donau (Dehio-Handbuch), Teil 2, hg. vom Bundesdenkmalamt, Horn/Wien 2003, S. 1402f.)

**Vollpreis**      **Ö1 & Globart Mitglieder**      **Ermäßigt**  
(in Ausbildung, Engagierte)

<b>Festivalpass</b> inkl. 4 Mahlzeiten	€ 195,-	€ 175,-	€ 80,-
<b>Tageskarte Fr 25.10.24</b> inkl. 1 Mahlzeit	€ 55,-	€ 49,-	€ 25,-
<b>Tageskarte Sa 26.10.24</b> inkl. 2 Mahlzeiten	€ 95,-	€ 85,-	€ 40,-
<b>Tageskarte So 27.10.24</b> inkl. 1 Mahlzeit	€ 50,-	€ 45,-	€ 20,-

<b>Abendkarte Sa 26.10.24</b>	€ 25,-	€ 20,-	€ 10,-
<b>Spezialführung Stift Melk Fr 26.10.24</b>	€ 16,50	€ 9,50	€ 9,50

Tickets erhältlich unter [www.globart.at](http://www.globart.at) sowie an der Abendkasse.

Sie sind **Aktivist\*in** oder engagieren Sie sich zivilgesellschaftlich? Schreiben Sie eine E-Mail an [info@globart.at](mailto:info@globart.at) und wir senden Ihnen einen Rabattcode!

Kartenkontingente für **Hunger auf Kunst und Kultur** nach Verfügbarkeit unter [hungeraufkunstundkultur.at](http://hungeraufkunstundkultur.at)

## Anreise

Wir empfehlen die Anreise mit dem Zug bis Bahnhof Melk mit anschließendem 10-minütigen Fußweg durch die Altstadt.

In Partnerschaft mit



In Kooperation mit



Förderer



Sponsoren



Kooperationen



Sponsoren des Stipendienprogramms



Medienpartner





**Stefanie Jaksch**



**Jakob Brossmann**



**Heidemarie Dobner**



**Jakob Deibl**

**„Ich bin immer wieder erstaunt, wie wichtig die konstruktive Seite des Misstrauens ist.“**

Globart-Intendant Jakob Brossmann, Vorstandsmitglied Heidemarie Dobner, die Kuratorin Stefanie Jaksch und der Theologe Jakob Deibl im Gespräch über das Potenzial des Misstrauens, notwendige Zweifel und Mut zur Auseinandersetzung. Aufgrund der Hochwassersituation in Niederösterreich konnte das Gespräch nur digital stattfinden.

**Das Thema Misstrauen mag auf den ersten Blick wie ein „schwerer Brocken“ wirken. Was war der Grund, sich damit zu beschäftigen – und nicht mit dem vermeintlich leichter verdaulichen Vertrauen?**

JB In vielen gesellschaftlichen Konflikten gibt es einen gemeinsamen, unbenannten Kern – das ist das Misstrauen. Für große Wähler\*innen-Gruppen ist das Misstrauen offensichtlich mittlerweile ein zentrales Wahlmotiv. Ein erschreckend großer Teil der österreichischen Politik schürt Misstrauen gegen Wissenschaftler\*innen, ignoriert wissenschaftliche Erkenntnisse und riskiert damit, dass sich Katastrophen wie Pandemien und Extremwetterereignisse noch weiter verschärfen. Sie nutzen das vorhandene Misstrauen und schüren es weiter. Und das ist eben etwas anderes als die reine Abwesenheit von Vertrauen. Wir wollen einen Raum schaffen, um uns zu fragen: Woher kommt das Misstrauen? Und wie können wir damit konstruktiv umgehen?

JD Ich halte es für zentral, das Thema Misstrauen in den Mittelpunkt eines solchen Festivals zu stellen, das sich der Aufgabe der „Selbstaufklärung der Gesellschaft“ (Klaus Heinrich) verpflichtet weiß. Ich erhoffe mir vor allem, dass wir zu Differenzierungen gelangen, was Begriffe wie Vertrauen, Zweifel, Kontrolle und Misstrauen bedeuten. Jede\*r von uns hat ein intuitives Verständnis von ihrer Bedeutung, aber können wir dem ganz vertrauen? Oder sollten wir nicht gerade dem, was wir ohnehin immer schon wissen, ein wenig misstrauen? So könnten wir offen werden für neue Erfahrungen.

SJ Dieses Offenwerden und, weitersponnen, das Offenbleiben, scheinen mir zentral – sowohl im Verständnis des Misstrauens generell als auch in der Konzeption des Festivals im Speziellen. Die *Tage der Transformation* unter dieses Thema zu stellen, schließt einerseits an das Konzept der „Selbstaufklärung“ an und hat zum Ziel, diese in die Selbstwirksamkeit münden zu lassen.

**„Was Vertrauen ist, das lernen wir also von Anfang an. Was Vertrauen für uns im Leben bedeuten wird, das ergibt sich aus diesen ersten Zeiten.“, schreibt Marlene Streeruwitz. Wann lernen wir, was Misstrauen ist?**

HD Ich bin in einem Elternhaus mit drei Geschwistern aufgewachsen, wo ich als Kind kein Misstrauen erlebt habe. Zutrauen und Vertrauen, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, das waren meine Erfahrungen, die ich machen durfte. Die wurden von unseren Eltern auch eingefordert. Sie haben mich für das Leben fit gemacht. Misstrauisch haben mich Prahlerei und Ansagen von Schulkolleginnen erstmals gemacht, die ich nicht für glaubwürdig gehalten habe.

SJ Ich hatte auch das Glück, in einem sehr unterstützenden, sehr liebevollen Umfeld aufzuwachsen. Meine Eltern haben mich mit Selbstvertrauen ausgestattet, das weit trägt. Was das Misstrauen angeht, äußert sich das ja oft als Magenkrämpfe – wenn sich Situationen, Aussagen, Entwicklungen „falsch“ anfühlen. Ich vertraue diesem Gefühl sehr, und ich würde behaupten, dass ich mein Misstrauen täglich trainiere und ständig dazulerne.

**Die Tage der Transformation finden im Stift Melk statt – ein Ort, der für Kontemplation, Konzentration und geistige Entfaltung steht. Was verbindet ein Theologe mit dem Misstrauen? Was bedeutet dieser Ort für Globart?**

JD Sicherlich hat ein Kloster auch mit Kontemplation, Konzentration und geistiger Entfaltung zu tun, das Stift Melk würde ich zunächst aber als einen Ort der Begegnung bezeichnen. Täglich kommen unterschiedliche Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Weltanschauung mit unterschiedlichen Interessen hierher – um in die Schule zu gehen, um hier zu arbeiten, um der ästhetischen Dimension des Hauses willen, aufgrund des langen Gedächtnisses (Archiv und Bibliothek) und vor allem auch aus religiösen oder spirituellen Motiven. All diese Men-

schen begegnen einander flüchtig oder ganz bewusst. Wo Begegnungen stattfinden, kann Vertrauen, aber auch Misstrauen wachsen. Religionen sind davon nicht ausgenommen. Wie vorher angesprochen, gibt es Kontexte, in denen Vertrauen, aber auch solche, in denen Zweifel, Kontrolle oder gar Misstrauen angebracht sind. Religionen müssten meines Erachtens dafür einstehen, dass Misstrauen nicht zur grundlegenden Lebenshaltung wird.

HD Wir sprechen oft von Gottvertrauen, das nicht gleichzusetzen ist mit blindem Vertrauen. Das Stift ist für mich Heimat seit meiner Jugend, ein behüteter Ort, wo in großer Offenheit diskutiert werden darf, wo Spiritualität in unverwechselbarer Weise erfahrbar wird. Es ist für mich eine große Freude, dass Globart Dank der Gastfreundschaft des Konvents Jahr für Jahr diese wunderbaren Räume, die großzügigen Gänge und Höfe, den prachtvollen Stiftspark mit einem diversen Programm bespielen darf und die *Tage der Transformation* damit zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lässt.

**Ein Festival-Programm zusammenzustellen, ist mit Herausforderungen, Überraschungen und auch Zweifeln verbunden. Gab es Momente in der Vorbereitung, die an eurer Auffassung von Vertrauen oder Misstrauen gerüttelt haben?**

JB Absolut. Wenn sich eine liebgewonnene Idee aus irgendwelchen Gründen nicht realisieren lässt, dann schleichen sich immer wieder Zweifel ein – ein Misstrauen den eigenen Versprechen und Fähigkeiten gegenüber. Das kann man nur gemeinsam überwinden – und dann staunen, was da wieder gemeinsam gelungen ist! Inhalt-

lich erstaunt mich am Thema immer aufs Neue, wie wichtig die „konstruktive Seite“ des Misstrauens ist. Ein kultiviertes Misstrauen, das Hinterfragen, die Grundlage der Aufklärung.

SJ Wo in der Gemeinschaft etwas entsteht, gehört es dazu, die eigene Arbeit immer wieder zu hinterfragen – und ab und an auch in die Auseinandersetzung zu gehen. Gerade letzteres vergisst man gern, ist aber essenziell. Die Beschäftigung mit dem Misstrauen hat mir vor Augen geführt: So unangenehm Zweifel manchmal sind, so gewinnbringend sind sie, wenn eine Lösung gefunden ist.

**Worauf freut ihr euch am meisten, wenn ihr an die Tage der Transformation denkt? Welche Impulse für das Publikum, für die Beteiligten und auch für euch hofft ihr?**

HD Ich freue mich auf drei Tage im Stift Melk. Nach einem Jahr wieder durch das große Tor in den Innenhof zu gehen, viele bekannte Gesichter zu treffen, im Park neue Gedanken zu reflektieren und mit anderen zu diskutieren und auf die Überraschungen, die das Programm bringen wird.

SJ Spannend finde ich die ganz eigene Energie, die während des Festivals herrscht – und auf die Ermutigung, in die eigene Tatkraft zu gehen, die sich aus den unterschiedlichen Positionen, Ideen und dem Erfahrungsaustausch ergibt.

JD Ich freue mich darauf, dass hier Menschen zusammenkommen, die es aushalten, dass man nicht immer einer Meinung ist und sich nicht nur in einem Umfeld mit Gleichgesinnten bewegt, die einen andauernd bestätigen. Nichts ist langweiliger

und ineffektiver als das ständige Sich-gegenseitig-Versichern, dass man die richtige Haltung hat und damit zu den „Guten“ gehört. Marie-Luisa Frick, die heuer als Referentin zum Festival kommen wird, hat das „zivilisierte Streiten“ als neue Tugend eingefordert. Ich frage mich immer mehr, wo es Orte und Gelegenheiten gibt, wo wir solche Formen der offenen Diskussion, des Meinungsaustauschs und des Abwägens von Argumenten erleben und erlernen können. Dafür will Globart eine Plattform bieten. Ich schließe mit einem Wort Hölderlins, das seinem Briefroman Hyperion aus den 1790er-Jahren entnommen ist; es drückt für mich die Hoffnung aus, die ich mit diesen Tagen verbinde: „Versöhnung ist mitten im Streit und alles Getrennte findet sich wieder.“

### **Das Misstrauen in der Zukunft: Welches Potenzial wird dieses Gefühl politisch, gesellschaftlich, sozial haben?**

JB Die Potenziale zur Täuschung und Selbsttäuschung explodieren gerade – nicht erst seit der generativen KI, aber jetzt im Besonderen. Jede technische Entwicklung bringt kulturelle Praktiken hervor, die helfen, mit ihr umzugehen. Der Buchdruck hat mit „Fake News“ Jahrzehnte der Gewalt und der Glaubenskriege mit verursacht – aber durch eine neu entwickelte Kultur von Bibliotheken, Quellenangaben und Kritik entstand letztendlich die „bürgerliche Öffentlichkeit“. Solche kulturellen Praktiken müssen wir suchen, erproben und stärken. Und da gehört ein gut gepflegtes Misstrauen absolut dazu.

HD „Aufruf zum Misstrauen“ heißt eine anlässlich des 100. Geburtstags der österreichischen Schriftstellerin Ilse Aichinger erschienene Textsammlung treffend: Wehrhaftigkeit, Skepsis und Staunen geben sich in ihrem zeitlosen Werk die Hand. Erste Texte schrieb die Autorin bereits 1946. Sie spricht mir auch heute aus der Seele, wenn sie schreibt: „Trauen wir dem Gott in allen, die uns begeben, und misstrauen wir der

Schlange in unserem Herzen! Werden wir misstrauisch gegen uns selbst, um vertrauenswürdiger zu sein!”

## Freitag, 25. Oktober

11:00

### **Stille Maschinen**

Besuch in der Ausstellung von Judith Fegerl  
*Pavillon des Stiftspark Melk*

14:00

### **Spezialführung Stift Melk**

Mitglieder des Konvents präsentieren die Highlights des Stiftes sowie das Bilderdepot  
*Treffpunkt: Eingang Stiftspark*  
Ticket & Anmeldung siehe S. 63

17:00

### **Festliche Eröffnung im Kolomanisaal**

PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS

#### **Vielfalt sehen**

Artis Franz Jansky-Winkel  
Künstler & Mitbegründer des  
Jenischen Archivs Loosdorf  
Porträt gestaltet und präsentiert  
von Iris Blauensteiner

ERÖFFNUNGSVORTRAG

#### **Über das Misstrauen**

Marlene Streeruwitz, Schriftstellerin  
im Anschluss Gespräch mit  
Renata Schmidkunz, Ö1



19:00

### **Gemeinsames Abendessen**

*im Barockkeller*

## Samstag, 26. Oktober

**8:30** **Interreligiöse Meditation und Gedanken**  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*

**9:30** PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS

### **Wir sind die Veränderung**

Maria Mayrhofer, #aufstehn

Porträt gestaltet und präsentiert

von Iris Blauensteiner

VORTRAG & GESPRÄCH

### **Kann Misstrauen eine Tugend sein?**

Marie-Luisa Frick, Philosophin

**11:15** PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS

### **Ein sicherer Hafen mitten im Land**

Anna Distelberger, Seebrücke Herzogenburg

Porträt gestaltet und präsentiert

von Iris Blauensteiner

VORTRAG & GESPRÄCH

### **Fehler im System**

Christo Buschek, Investigativreporter

**12:30** **Gemeinsames Mittagessen**

*im Barockkeller*

**13:30 —**  
**15:00** **Workshops mit Protagonist\*innen  
des Wandels und Partner\*innen in  
Transformation**

Anna Distelberger, Maria Mayrhofer und

Artis Franz Jansky-Winkel, Doris Bösmüller

**16:00** VORTRAG

### **Jenseits der Opferzone**

Kathrin Hartmann, Journalistin & Autorin

- 16:45** PODIUMSGESPRÄCH  
**Kontrolle ist besser**  
mit Alexander Doudkin (ecotrek),  
Kathrin Hartmann  
Moderation: Katharina Kropshofer (Falter)
- 18:00** PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS  
**Durchs Meer der Nachrichten navigieren**  
Im Porträt: Thomas Prager, Digitaler Kompass  
Porträt gestaltet und präsentiert  
von Iris Blauensteiner
- PRÄSENTATION DES STIPENDIENPROGRAMMS  
**Journalismus wider das Misstrauen:  
Wissen bleibt Macht!**  
mit den Globart-Stipendiat\*innen sowie  
Ines Holzmüller & Iris Strasser, Bait
- PRÄSENTATION DER FESTSCHRIFT  
**Unverdächtig. Ein Geständnis.**  
Solmaz Khorsand, Journalistin & Autorin
- 19:30** **Gemeinsames Abendessen**  
*im Barockkeller*
- 20:30** **Wider Krieg und Tyrannei**  
Texte aus drei Jahrtausenden, mit Auszügen aus  
„Über Tyrannei“ von Timothy Snyder  
mit Markus Meyer (Burgtheater),  
Franz Thürauer (Orgel), Wolfgang Mitterer  
(Elektronik), GAMMON (Modularsynthesizer/  
Video), Gerd Kühn (Komposition), Sprechchor  
Stiftsgymnasium  
Inszenierung: Hans Hoffer,  
Künstler & Präsident von Globart  
*Johanneskapelle im ehemaligen Bischöflichen  
Seminar, Wiener Straße 45, 2. Stock*
- 22:00** **Im Vertrauen auf das Gemeinsame**  
Party und Jam Session mit dem Jazz Club Melk  
*in der Tischlerei Melk, Abt Karl-Straße 27a*  
Eintritt frei

# Sonntag, 27. Oktober

10:15

IMPULSVORTRAG

## Wie Vertrauen entsteht

Alfried Längle, Psychotherapeut



Im Anschluss

## „Im Gespräch“ mit Renata Schmidtkunz

Live-Aufzeichnung für Ö1

11:45

## Ins Vertrauen gehen

Spaziergang durch den Park des Stift Melk mit Matthias Mittelberger, Judith Fegerl, Pater Ludwig, Thomas Prager u. a.

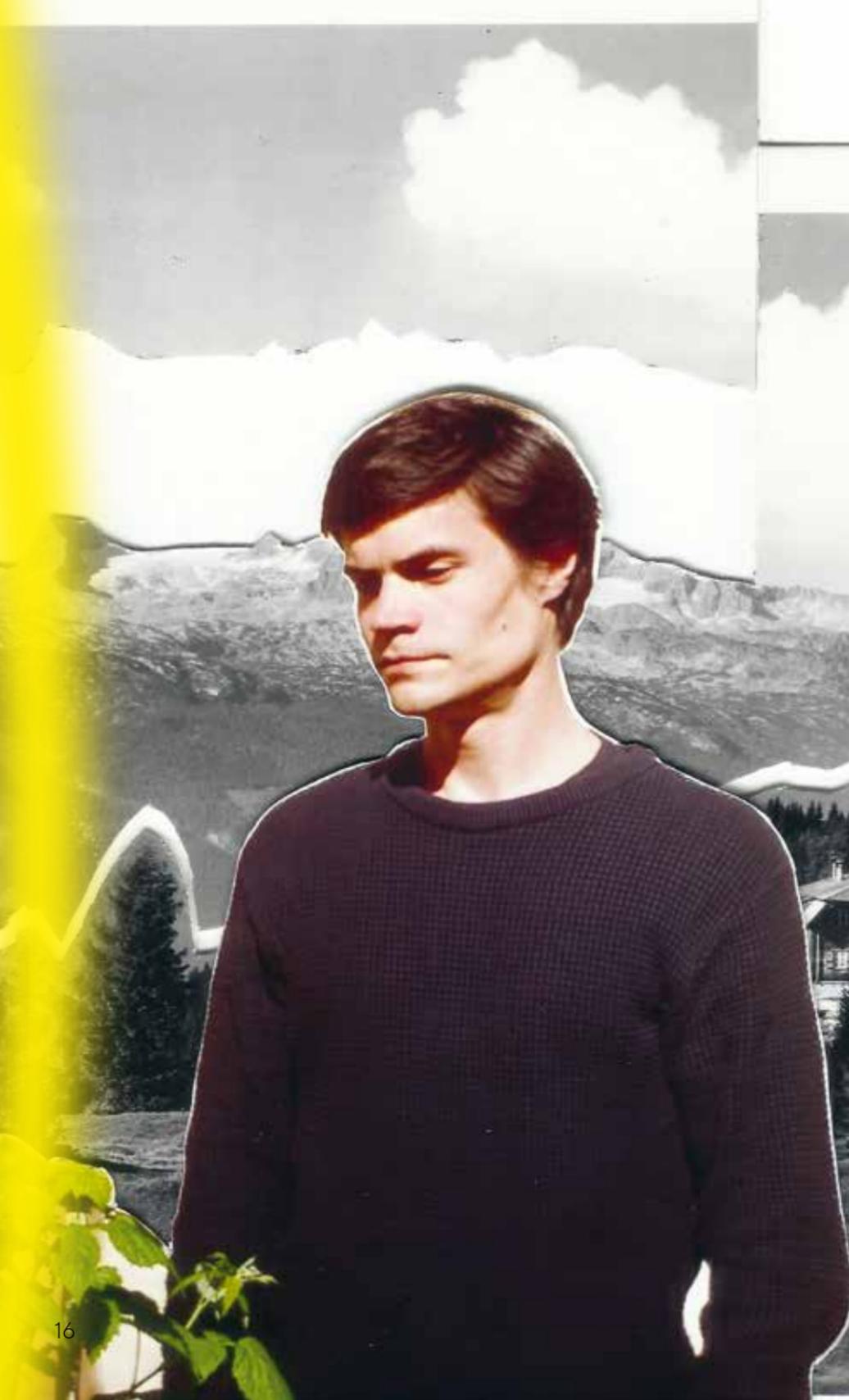
13:00

ABSCHLUSSKONZERT

## Lukas Laueremann

*Pavillon des Stiftspark Melk*  
mit gemeinsamer Stärkung





Das vielfältige musikalische Schaffen von **Lukas Lauer** zeichnet sich durch Experimentierfreude, Offenheit und ein Ohr fürs Wesentliche aus. Wer sich für Musik made in Austria interessiert, hat ihn auf die eine oder andere Art wohl schon einmal spielen gehört. Sei es bei einem Konzert mit Alicia Edelweiss, doppelfinger, Donauwellenreiter oder dem Nino aus Wien, auf einem Tonträger von Soap&Skin oder Wanda, im Volkstheater, bei einer Performance von Gelatin oder aus den Boxen im Kinosaal.

„Der wohl vielseitigste und produktivste Cellist des Landes“ (*Der Standard*) ist auch solo sehr erfolgreich unterwegs: vom Popfest Wien, über das Banksy Hotel in Bethlehem, weiter nach Peking, bis zum Rockclub in Seattle. Mit Cello und Elektronik schafft er seinen ganz eigenen Klangkosmos und wagt dabei immer wieder den „Schritt ins Unbetretene“ (Robert Rotifer, *FM4*).

Seine Experimentierfreude führt ihn nun ins Stift Melk, wo er für die *Tage der Transformation* das Bühnengeschehen einfühlsam kommentiert, einrahmt und weiterträgt.

# Lukas Lauer

## **Musikalische Moderation**

25.– 27. Oktober 2024

*Kolomanisaal*

## **Abschlusskonzert**

Sonntag, 27. Oktober 2024

13:00 Uhr

*Pavillon des Stiftspark Melk*



Das Interesse der Filmemacherin und Autorin **Iris Blauensteiner** gilt der Annäherung an Konstruktionen von menschlichen Identitäten und subjektiven Wirklichkeiten. Mit poetisch-sozialrealistischem Blick widmet sie sich den Ambivalenzen existenzieller Beziehungsgeflechte, deren Atmosphären sowie den Wechselwirkungen von digitaler und physischer Kommunikation.

Mit „Kopfzecke“ (2016) und „Atemhaut“ (2022) erschienen bisher zwei Romane von Iris Blauensteiner. Ihre Filme, zuletzt „Die Welt ist an ihren Rändern blau“ (2021) und „die\_anderen\_bilder“ (2018), waren auf internationalen Festivals und in Ausstellungen zu sehen. Sie studierte ‚Kunst und digitale Medien‘ an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien.

Für die *Tage der Transformation* porträtiert sie einfühlsam die Protagonist\*innen des Wandels und präsentiert ihre poetischen Texte auf der Bühne.

# Iris Blauensteiner

**Porträts der  
Protagonist\*innen des Wandels**

25.& 26. Oktober 2024

*Kolomanisaal*

**„Was Vertrauen ist, das lernen wir von Anfang an. Was Vertrauen für uns im Leben bedeuten wird, das ergibt sich aus diesen ersten Zeiten.“**

Marlene Streeruwitz





„Misstrauen löst Angst aus. Angst macht schwach. Angst macht einfältig. Angst macht unlogisch. Angst sucht Schutz. Biedert sich an.“ Die Autorin Marlene Streeruwitz, eine der wichtigsten literarischen Stimmen der Gegenwart, hat mit ihrem vielschichtigen wie vielgestaltigen Werk und zuletzt mit ihren Texten „Handbuch gegen den Krieg“ und „Handbuch für die Liebe“ gezeigt, dass sich ihr Schreiben stets aus den wichtigen gesellschaftlichen Themen und Fragen und den Widerspenstigkeiten des Lebens speist. Sie setzt sich in ihrer Eröffnungsrede mit dem Misstrauen in unserer Zeit auseinander.

**Marlene Streeruwitz**, in Baden bei Wien geboren, studierte Slawistik und Kunstgeschichte und begann als Regisseurin und Autorin von Theaterstücken und Hörspielen. Für ihre Romane erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter zuletzt den Bremer Literaturpreis und den Preis der Literaturhäuser. Ihr Roman „Die Schmerzmacherin.“ stand 2011 auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschien der Roman „Tage im Mai.“ (2023).

# Marlene Streeruwitz

ERÖFFNUNGSVORTRAG

**Über das Misstrauen**

Freitag, 25. Oktober 2024, 17:00 Uhr

Im Anschluss Gespräch mit Renata Schmidkunz

*Kolomanisaal*



ÖSTERREICH 1

Das alltagssprachliche „gesunde Misstrauen“ wie auch die schlecht beleumundete Gutgläubigkeit verweisen auf eine ethische Ambivalenz von Vertrauen und Misstrauen. Sich Misstrauen als eine Tugend vorzustellen, bedeutet, sie als das Mittlere zwischen zwei unerwünschten Extremen zu fassen. Welche Extreme könnten das sein? Und welche Rolle spielen für diese Suchbewegung Phänomene wie „Verschwörungstheorien“, politisches „Stammesdenken“ und globale „Informationskriege“? Diesen Fragen nähert sich Marie-Luisa Frick auf eine philosophisch-grundsätzliche Weise, die Ver-Trautes wieder fraglich machen und zu neuen Einsichten einladen soll.

**Marie-Luisa Frick** arbeitet als Assoziierte Professorin am Institut für Philosophie an der Universität Innsbruck, wo sie 2009 promovierte und 2016 habilitierte. Ihre Forschungsbereiche sind Politische Philosophie und Rechtsphilosophie sowie Ethik mit den Schwerpunkten Menschenrechte und Demokratie. Neben ihren vielfältigen akademischen Tätigkeiten engagiert sie sich auch für die gesellschaftliche Vermittlung von Wissenschaft und für öffentliche Philosophie. Zu ihren zahlreichen Publikationen zählen u.a. „Zivilisiert streiten. Zur Ethik der politischen Gegnerschaft“ und „Mutig denken. Aufklärung als offener Prozess“.

# Marie-Luisa Frick

VORTRAG & GESPRÄCH

**Kann Misstrauen eine Tugend sein?**

Samstag, 26. Oktober 2024, 9:30 Uhr

*Kolomanisaal*





KI-Systeme werden mit bahnbrechender Geschwindigkeit ausgerollt, getrieben von Investitionen in Billionenhöhe. Das Versprechen lautet, dass diese Maschinen schon bald weniger Fehler als Menschen machen werden. Doch wie weit sollte unser Vertrauen in diese Maschinen reichen? Was bedeutet es, wenn eine Maschine einen Fehler macht? Ist dies gleichbedeutend mit menschlichen Fehlern? Diesen Fragen müssen wir nachgehen, wenn wir in eine von Daten und Algorithmen bestimmte Zukunft blicken.

**Christo Buschek** ist ein unabhängiger Softwareentwickler und investigativer Journalist. Den Pulitzer-Preis erhielt er für eine Untersuchung, die eine umfangreiche geheime Infrastruktur in Xinjiang, China, aufdeckte, die der Langzeitinhaftierung und Inhaftierung von Uiguren diene. Er war an internationalen Recherchen wie „Storykillers“ beteiligt, die das Innenleben der globalen Welt der Desinformations-Söldner aufdeckt, und an den „Vulkan Files“, die Einblicke in die Fähigkeiten und die Infrastruktur der russischen Desinformations- und Cyberkriegsmaschinerie geben. Derzeit setzt Christo Buschek seine investigative Arbeit bei *Der SPIEGEL* und *Paper Trail Media* fort.

# Christo Buschek

VORTRAG & GESPRÄCH

**Fehler im System**

Samstag, 26. Oktober 2024, 11:15 Uhr

*Kolomanisaal*

An der Golfküste der USA reihen sich riesige Raffinerien und petrochemische Fabriken aneinander. Die Krebsrate ist an diesen Orten höher als anderswo in den USA, die Menschen leiden an Atemwegs-, Herz- und Nierenkrankheiten. Denn die Industrie bläst, mit Duldung der Politik, Unmengen von Gift in die Luft. Solche Orte nennt man „Sacrifice Zones“. Die Menschen werden den Gewinnen der Öl- und Gasindustrie geopfert. Gerade an der Golfküste bilden sich Graswurzelbewegungen, die sich mit der ganzen Welt vernetzen. Das Misstrauen in Politik und Wirtschaft ist ihr Antrieb. Demgegenüber steht das Vertrauen in globale Solidarität. **Kathrin Hartmann** hat diese Orte besucht und Aktivist\*innen getroffen, die nicht länger Opfer sind.

Kathrin Hartmann hat Kunstgeschichte und Philosophie studiert und arbeitet als freie Journalistin. Sie lebt und arbeitet in München, u. a. für die *Süddeutsche Zeitung*, *Frankfurter Rundschau* und *Der Freitag* sowie für die ZDF-Sendung „Die Anstalt“ und „Mitternachtsspitzen“ im WDR. Sie ist Protagonistin und Co-Autorin des Dokumentarfilms „The Green Lie“ des Filmemachers Werner Boote, der 2018 in die Kinos kam. Nach „Aus kontrolliertem Raubbau“ und „Grüner wird's nicht“ erschien 2024 ihr Sachbuch „Öl ins Feuer. Wie eine verfehlte Klimapolitik die globale Krise vorantreibt“.

# Kathrin Hartmann

VORTRAG

## **Jenseits der Opferzone**

Samstag, 26. Oktober 2024, 16:00 Uhr

*Kolomanisaal*





Vom Rohstoff bis zum Produkt verweben sich unzählige Produktionsprozesse. Ein globales Netzwerk, in dem Ausbeutung und Umweltverbrechen öfter die Regel als die Ausnahme sind. Seit Jahrzehnten kämpfen die Fairtrade-Bewegung und viele internationale NGOs um eine Verbesserung der Lage. Ein Zugang ist die Selbstverpflichtung der Handelnden über Gütezeichen, ein weiterer die gesetzliche Haftungsregelung über das nun in abgeänderter Form beschlossene Lieferkettengesetz. Um die Einhaltung der Standards zu kontrollieren, durchleuchten bereits mehrere Unternehmen mit Hilfe von KI die Datenflut. Am Ende steht wieder die Frage: Wem (und welchen Daten) können wir vertrauen?

**Alexander Doudkin** gründete ecotrek, das Lieferketten auf ihre Nachhaltigkeit prüft. Sein neues Startup Art of X untersucht das Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Kunst.

**Kathrin Hartmann** ist Journalistin und Autorin, zuletzt erschien „Öl ins Feuer“ bei Rowohlt. Sie arbeitet zu den Themen Klimapolitik, Greenwashing und Nachhaltigkeit.

**Katharina Kropshofer** leitet das Natur-Ressort der Wiener Wochenzeitung Falter und schreibt dort hauptsächlich über Klima- und Umweltthemen. Davor war sie freischaffende Journalistin im Audio- und Printbereich (*BBC, Seeker, Ö1, Der Standard*, etc.). Sie hat Biologie und Wissenschaftsjournalismus in Wien und London studiert.

# Alexander Doudkin Kathrin Hartmann

## Kontrolle ist besser

Panel zu Transparenz und Fairness in der globalen Wirtschaft  
mit Kathrin Hartmann, Alexander Doudkin.

**Moderation: Katharina Kropshofer**

Samstag, 26. Oktober 2024, 16:30 Uhr

*Kolomanisaal*

**Solmaz Khorsand** ist bekannt dafür, mit ihren Reportagen und Essays den Finger in die Wunde zu legen. Für ihre Festschrift „Unverdächtig. Ein Geständnis.“ begibt sie sich in den Maschinenraum des Misstrauens. Dort begegnet sie fliegenden Händlern des Zweifels, Berufsmisstrauischen, deren leiser Verdacht ganze Systeme zum Wanken bringen kann, und ewig Misstrauten, die sich irgendwann selbst nicht mehr vertrauen. Und sollten sie das überhaupt? Sich vertrauen? Der eigenen Vergangenheit, der eigenen Familie, dem eigenen Land? Oder doch besser nicht? Wir alle wären am liebsten unverdächtig. Anderen und uns selbst. Aber so einfach ist das nicht immer.

Solmaz Khorsand ist Journalistin, Buchautorin und Podcasterin. Berufliche Stationen als Redakteurin bei der *Wiener Zeitung*, *Die Zeit*, *derStandard.at*, Monatsmagazin *Datum* und dem Schweizer Magazin *Republik*. Master in Internationale Beziehungen und Wirtschaft von der Johns Hopkins University (USA). Ihr Essay „Die iranische Verwandlung“ zählte zu den besten Storys des Jahres 2017. Für ihre Arbeit wurde sie u. a. mit dem Wiener Journalistinnenpreis 2018 ausgezeichnet. 2021 erschien ihr Buch „Pathos“, 2024 folgte „untertan. Von braven und rebellischen Lemmingsen“.

# Solmaz Khorsand

PRÄSENTATION DER FESTSCHRIFT

**Unverdächtig. Ein Geständnis.**

Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr

*Kolomanisaal*





Ausgehend von der Frage „Kann ich mich auf dich verlassen?“ ergründet Alfried Längle in seinem Impulsvortrag, wie Vertrauen aus einer geübten Praxis zu einer Ressource werden kann. „Wie geht Vertrauen?“ – eine einfache Frage, die angesichts der Erfahrungen sinnlosen Leidens oft unbeantwortbar scheint. Doch genau darin liegt die Stärke der Existenzanalyse: „Trotzdem“ immer aufs Neue hingebungsvoll Begegnungen zu wagen.

**Alfried Längle** gehört zu den einflussreichsten Psychotherapeuten der Welt. Der Arzt, Psychologe und Autor zahlreicher Grundlagenwerke arbeitete von 1982 bis 1991 eng mit Viktor Frankl zusammen und wirkte wesentlich am Aufbau der Existenzanalyse und Logotherapie zu einer anerkannten, wissenschaftlich erforschten und weltweit verbreiteten Form der Psychotherapie mit.

**Renata Schmidtkunz** ist Ö1-Redakteurin, Journalistin und evangelische Theologin. Sie leitet seit 2013 die Sendereihe „Im Gespräch“, die in aufrichtigen Begegnungen persönliche Perspektiven, spannende Sachverhalte, kontroverse Interpretationen und neue Erkenntnisse vermittelt.

# Alfried Längle Renata Schmidtkunz

IMPULSVORTRAG

**Wie Vertrauen entsteht**

Sonntag, 27. 10., 10:15 Uhr

Im Anschluss

**„Im Gespräch“ mit Renata Schmidtkunz**

Live-Aufzeichnung für Ö1

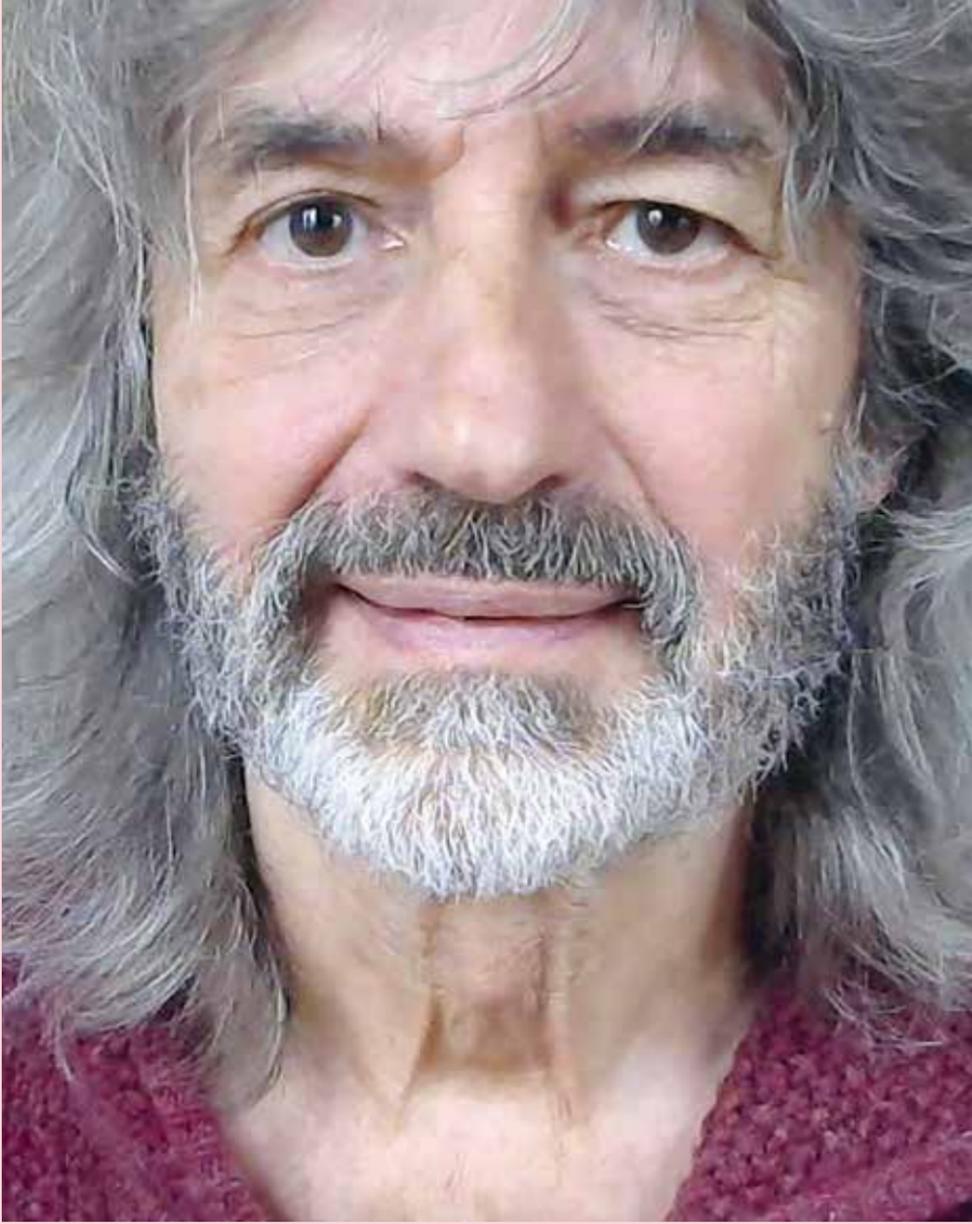
*Kolomanisaal*



**„Wenn wir die Zukunft gestalten wollen, dann hilft uns keine Politik der Angst und des Zögerns, sondern dass wir zeigen, welche Werte wir sehen wollen und in konkrete Politik gießen.“**

Maria Mayrhofer





# Artis Franz Jansky-Winkel

Jenisches Archiv

Der ehemalige Lehrer und Künstler **Artis Franz Jansky-Winkel** ist Familienaufsteller, Visionssucheleiter, Männerberater und Kunsttherapeut, vor allem aber: neugierig. Beste Voraussetzungen, um schon seit der Schulzeit Alltagsbeobachtungen und Fragen zur Tagespolitik schriftlich festzuhalten. Einige Bücher sind so entstanden – eines davon über die Jenischen, eine Volksgruppe, die nomadisch lebt und in Österreich vor allem in Tirol ansässig ist. Auch in Loosdorf bei Melk gibt es seit Beginn des 19. Jahrhunderts eine Sprachinsel des Jenischen.

In seinem Workshop teilt Artis Franz Jansky-Winkel seine Erfahrungen bei der Recherche und Dokumentation von Jenischem Leben in Loosdorf und der Region. Sowohl die Sprache als auch die Erinnerung an die Kultur der Jenischen drohen verloren zu gehen – die nationalstaatliche Perspektive verschleiert eine Tradition der Vielfalt, die über Jahrhunderte von fahrenden Volksgruppen und Neuansiedlungen geprägt wurde.

### **Vielfalt sehen**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Freitag, 25. Oktober 2024, 17:00 Uhr  
*Kolomanisaal*

WORKSHOP

### **Jenische Geschichte in Niederösterreich**

Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30 Uhr  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Maria Mayrhofer

#aufstehn

**Maria Mayrhofer** hat bewiesen, dass zivilgesellschaftliche Courage sich auszahlt: 2015 gründet sie gemeinsam mit dem Kampagnenberater Yussi Pick die gemeinnützige Kampagnenorganisation #aufstehn. Als Geschäftsführerin ist sie seither für den Aufbau der Organisation und deren Leitung verantwortlich. Für ihr Engagement gegen Hass im Netz erhielt sie u. a. den Wiener Frauenpreis, 2022 wurde sie als einzige Österreicherin für das Obama Leader Europe Programm ausgewählt.

In ihrem Workshop berichtet Maria Mayrhofer davon, wie es möglich ist, im digitalen Zeitalter Kampagne erfolgreich zu verankern und die Zielgruppen zu erreichen. Dabei spannt sie den Bogen von Strategien für Selbstwirksamkeit sowohl für Einzelpersonen als auch für Kleingruppen bis hin zu Ideen und Handlungsanleitungen, wie es gelingt, in ganz konkreten Fällen etwas zu bewegen. Der Ansatz: Jedes Engagement ist wertvoll.

### **Wir sind die Veränderung**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 9:30 Uhr

WORKSHOP

### **Engagement, das zählt**

Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30 - 15:30 Uhr  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Anna Distelberger

Seebrücke Herzogenburg

**Anna Distelberger** studierte Rechtswissenschaften und ist als Sozialarbeiterin im Jugendbereich tätig. Sie engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Rechte von Migrant\*innen – „People on the Move“, wie sie sagt. Gemeinsam mit Florian Schmiedecker und anderen hat sie die „Seebrücke Herzogenburg“ ins Leben gerufen und organisiert Spendenaktionen für SOS Balkanroute, die Menschen unterstützen, die an den EU Außengrenzen am Balkan von Pushbacks betroffen sind.

Selbstwirksames Handeln ist für alle möglich! Im Workshop von Anna Distelberger und Florian Schmiedecker können sich die Teilnehmer\*innen davon überzeugen. Die beiden Aktivist\*innen teilen ihren reichen Erfahrungsschatz und inspirieren dazu, die eigene zivilgesellschaftliche Courage zu aktivieren und liefern Inputs, wie Engagement gelingen kann.

### **Ein sicherer Hafen mitten im Land**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 11:15 Uhr

WORKSHOP

### **Leinen los für Zivilcourage!**

Samstag, 26. Oktober 2024,  
13:30 - 15:30 Uhr

*Workshop-Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Thomas Prager

Digitaler Kompass & Bait

**Thomas Prager** ist Gründer und Co-Geschäftsführer des TikTok-Kanals Bait und der Medienkompetenz-Initiative Digitaler Kompass. Sein Ziel ist es, der Jugend Werkzeuge an die Hand zu geben, um Fakes und Verschwörungen selbst zu entlarven und so unsere Demokratie zu stärken. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Bait und Digitaler Kompass ist es, insbesondere ökonomisch und sozial benachteiligte Jugendliche weiterzubilden.

Wie ist es um unseren Medienkonsum bestellt? Wann sitzen wir Irrtümern, Fake News oder KI-generierten Nachrichten auf? Thomas Prager lädt beim Spaziergang durch den Stiftsgarten zum Gespräch ein und erzählt aus seiner langjährigen Praxis, was notwendig ist, um mit pausenlosen News-Alerts und der allgemeinen Datenflut selbstwirksam und nachhaltig umzugehen.

### **Durch das Meer der Nachrichten navigieren**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr

### **Ins Vertrauen gehen**

Spaziergang durch den Stiftspark in Gruppen  
mit Matthias Mittelberger, Judith Fegerl,  
Pater Ludwig, Thomas Prager u. a.  
Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr  
*Treffpunkt: Eingang Stiftsgarten*

**„Was uns hindert,  
unsere Freunde  
auf den Grund  
unseres Herzens  
blicken zu lassen,  
ist gewöhnlich  
nicht so sehr  
Mißtrauen gegen  
sie als gegen uns.“**

François de La Rochefoucauld





Unseren Vorstellungen von Energie, die von einem lauten und stampfenden Maschinenzeitalter geprägt sind, stellt Judith Fegerl in ihren kontemplativen Arbeiten geräuschlose Prozesse des Austausches entgegen: „Stille Maschinen“. Im Stiftspavillon setzt die Künstlerin ihre Skulpturenreihe „still“ fort und erweitert sie um speziell für diesen Raum geschaffene Objekte. Wir begegnen funktionierenden Kühlkörpern, also Wärmetauschern – Energie darf fließen. So entstehen Strukturen, die unsichtbaren Prozessen einen Raum geben und zur stillen Beobachtung und Reflexion einladen.

**Judith Fegerl**, geboren 1977 in Wien, aufgewachsen in Kaltenleutgeben, gehört zu den meistbeachteten Künstlerinnen ihrer Generation. Im Mittelpunkt ihres Schaffens steht die manchmal symbiotische, manchmal konfliktgeladene Verbindung von Mensch und Maschine, von Körper und Technik, von Raum und Zeit. Ihre Ausstellungen führten sie von Wien aus u. a. durch ganz Europa, in die USA und nach China.



# Judith Fegerl

## **Stille Maschinen**

12. bis 31. Oktober 2024

täglich 9 bis 18 Uhr

*Pavillon des Stiftspark Melk*

Die Gründe, die uns oft unbewusst in Krieg und Tyrannei gleiten lassen, sind vielfältig. Geringe Wachsamkeit, blindes Vertrauen, metaphysisches Misstrauen sind nur einige. Jede Barbarei beginnt damit, dass Gewalt unseren Sprachgebrauch infiltriert – dies geht den grausamsten Taten voraus. Dass bewusste Sprache, Poesie, Klänge und Bilder ein wichtiges Mittel des Widerstandes darstellen können, zeigt dieses inszenierte Manifest. Mit allen Mitteln der Darstellung entsteht eine geradezu magische, stets fordernde SPRACH-BILD-MUSIK-Erzählung im historischen Raum. Eine besondere Rolle fällt dem Licht und der Dunkelheit zu, die das „Sehen mit den Ohren“ provoziert.

**Hans Hoffer**, an der Donau geboren / rebellischer Student an der Akademie der Bildenden Künste / entwuchs der Wiener Avantgarde / Szenograph / Regisseur / Museums-, Ausstellungs- und Filmarchitekt / bildender Künstler. Er leitete das Max Reinhardt-Seminar und ist aktuell Präsident von Globart. Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich.

# Wider Krieg und Tyrannei. Eine Auflehnung.

Texte aus drei Jahrtausenden

insbesondere aus Timothy Snyder:

„Über Tyrannei – Zwanzig Lektionen für den Widerstand“

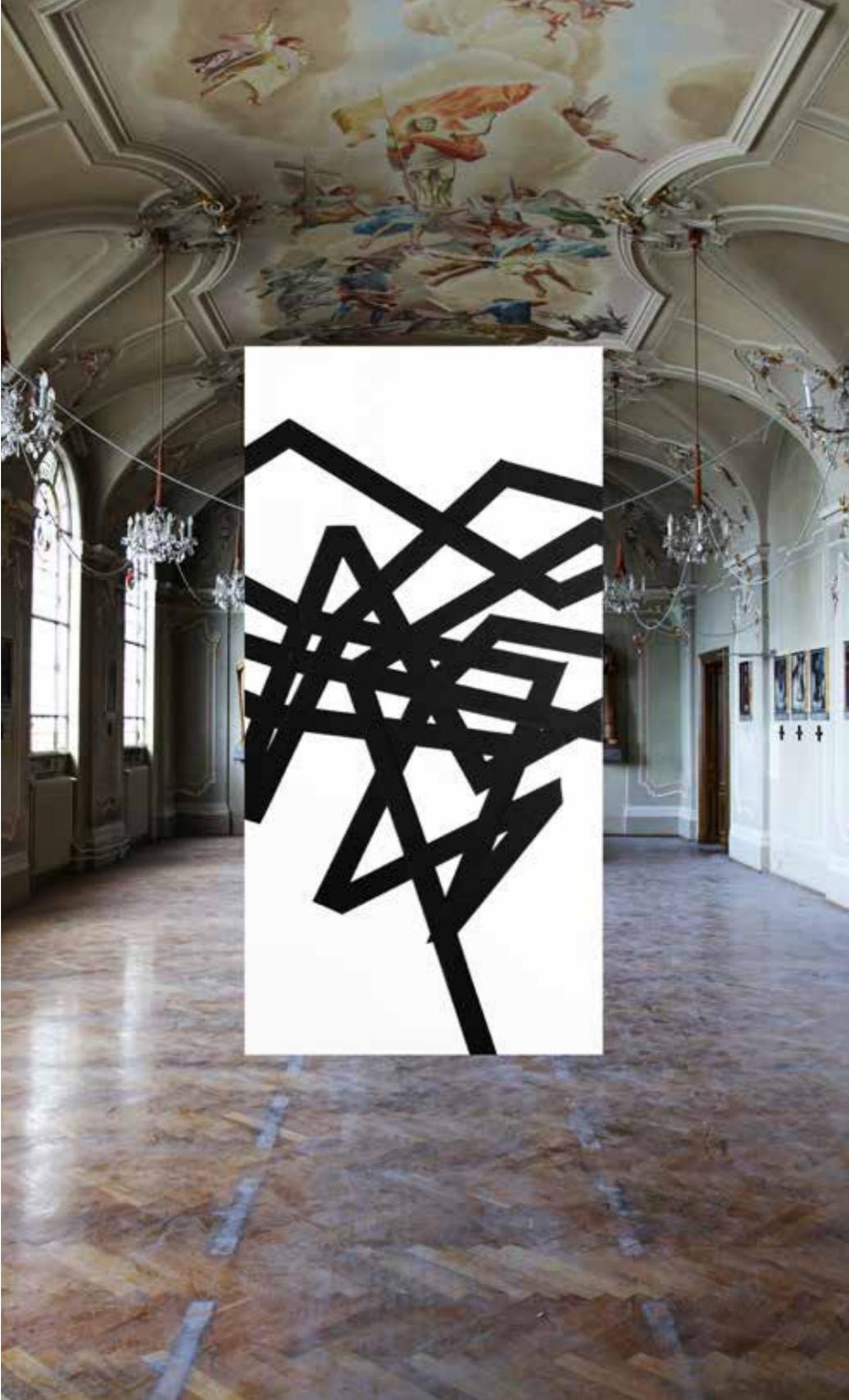
mit Markus Meyer (Burgtheater), Franz Thürauer (Orgel), Wolfgang Mitterer (Elektronik), GAMMON (Modularsynthesizer/ Video), Gerd Kühr (Komposition) und anderen engagierte Menschen

Inszenierung: Hans Hoffer

Samstag, 26. Oktober 2024, 20:30 Uhr

Ort: *Johanneskapelle im ehemaligen Bischöflichen Seminar,  
Wiener Straße 45, 2. Stock*

Treffpunkt: *Hauptidee des Stifts, 20:20 Uhr*



# Meditation am Morgen

Es ist schon eine Tradition bei den *Tagen der Transformation*:

Die Lehrenden des Stiftsgymnasiums für islamische, rumänisch-orthodoxe und katholische Religion laden am Morgen zur interreligiösen Meditation ein. Für eine Stunde schaffen sie eine Insel der Reflektion, der Ruhe und der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls für den neuen Tag. Sie bieten Impulse, Denkanstöße und machen aufmerksam für die Umgebung, die Mitmenschen und die eigene Grundstimmung.

## **Interreligiöse Meditation und Gedanken**

Samstag, 26. Oktober 2024, 8:30 Uhr

*Treffpunkt: Wirtschaftshof*

# Jazz in der Tischlerei Melk

Jazz ist nicht nur eine Musikrichtung, die wider Unterdrückung und Rassismus entstand – er entsteht auch immer aufs Neue aus der gemeinsamen Improvisation und setzt somit Mut und Vertrauen voraus, bleibt unberechenbar und unkontrollierbar gegenüber den Mächtigen. Aus dem Großraum Melk stammen viele Jazz-Musiker\*innen von internationalem Rang. Eine lebendige Szene ist regelmäßig bei Jam Sessions anzutreffen und lädt alle ein, selbst zum Instrument zu greifen und mitzumischen.

## **Im Vertrauen auf das Gemeinsame**

Party und Jam Session mit dem Jazz Club Melk

Samstag, 26. Oktober 2024, ab 22:00 Uhr

*in der Tischlerei Melk*

Eintritt frei



Weiter Raum, mehr Zeit und tiefer Atem: Nach einem dichten Programm haben die Besucher\*innen bei einem geführten Spaziergang in Gruppen die Möglichkeit, Gehörtes, Gedachtes und Gefühltes nachklingen zu lassen. Durchstreifen Sie gemeinsam mit Impulsgeber\*innen einen der bedeutendsten Barockgärten Europas, ein Gesamtkunstwerk, das Mensch und Natur zusammenführt und durch seine Weitläufigkeit zur Reflektion einlädt.

# Spaziergang im Stiftspark

## **Ins Vertrauen gehen**

Spaziergang in Gruppen durch den Stiftspark Melk  
Mit Matthias Mittelberger, Judith Fegerl,  
Pater Ludwig, Thomas Prager u. a.  
Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr  
*Treffpunkt: Eingang Stiftsgarten*



Doris Bösmüller ist Gesellschafterin einer Druckerei, die sich auf die Entwicklung und Produktion nachhaltiger und wertiger Druckerzeugnisse spezialisiert hat. Als Geschäftsführerin leitete sie das Unternehmen von 2009 bis 2024 – also in Zeiten rasanten Umbruchs für die Branche. Ihre Erfahrungen als Führungskraft gibt sie als Unternehmensberaterin nun weiter. Zentral ist für sie dabei, einen ganzheitlichen Blick zu entwickeln, also soziale, wirtschaftliche, spirituelle und ökologische Aspekte mit einzubeziehen. Dies führt zu der Klarheit, die es braucht, um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen. Im Workshop gibt sie Einblicke in ihre persönliche Praxis: Was gibt ihr Kraft und Vertrauen in fordernden Momenten – und wie geht Führung eines Unternehmens damit?

## Klarheit schaffen

Partner\*in in Transformation

Workshop

**Klarheit schafft Vertrauen –  
Ganzheitliche Führung in Zeiten des Wandels**

Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30–15:30Uhr

*Treffpunkt: Wirtschaftshof*



Die Weitblick GmbH engagiert sich in den Bereichen psychosoziale Gesundheitsförderung, Pädagogik, Umwelt- und Klimabildung sowie Umweltschutz. Der studierte Philosoph und Politikwissenschaftler Matthias Mittelberger lernte bei Globart das „World Peace Game“ und John Hunter kennen – eine Begegnung mit Folgen. Matthias entwickelte über einige Jahre mit seinem Team das Weltklimaspiel, in dem Menschen globale Zusammenhänge erfahren und Kompetenzen der politischen Transformation erwerben, und erprobte dieses beeindruckende „pädagogische Werkzeug“ bereits zweimal mit Stipendiat\*innen bei *Tage der Transformation*. Mit den Teilnehmenden des Spaziergangs durch den Stiftspark denkt er darüber nach, wie Kraft und Resilienz entstehen und scheinbar unbewältigbare Veränderungen doch Realität werden können.

## Widerstandskraft stärken

Partner\*in in Transformation

**Ins Vertrauen gehen**

Spaziergang in Gruppen mit Matthias Mittelberger, Pater Ludwig,

Judith Fegerl, Thomas Prager u. a.

Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr

Treffpunkt: Eingang Stiftspark



Ines Holzmüller



Iris Strasser

Welchen Medien sprechen wir unser Vertrauen aus?  
Wie erkenne ich Fake News? Wann gehe ich in der Berichterstattung einer Künstlichen Intelligenz auf den Leim?  
Und wie funktioniert Journalismus, der dem etwas entgegensetzt? Globart setzt einen optimistischen Impuls und gibt journalistisch interessierten jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, selbst auszuprobieren, wie Nachrichten entstehen und demokratische Prozesse stärken.

Das Globart-Stipendienprogramm wird dieses Jahr vom Medien-Start-up Bait gestaltet. Bait ist eine Initiative der Medienkompetenz-Organisation Digitaler Kompass, die im Rahmen der Projektreihe „The Future is Fem:AI\*le!“ durch das Bundeskanzleramt gefördert wird, und der erste partizipative Fact-Checking-Kanal direkt auf TikTok. Die Redakteur\*innen klären im Videoformat über Falschmeldungen auf, die in der digitalen Welt kursieren und vermitteln gleichzeitig die Tools, mit denen man Falschinformationen selbstständig erkennen kann. Dabei wird das gute Gefühl der Selbstermächtigung in den Vordergrund gestellt.

**Ines Holzmüller**, die nach vielen Jahren bei profil die dortige Faktencheck-Plattform „faktiv“ mitbegründete, leitet die Bait-Redaktion. Unterstützt wird sie von Redakteurin **Iris Strasser**. Sie gründete 2017 das Jugendmagazin *Die Klette* mit und bekam 2019 den Österreichischen Jugendpreis für „Journalistische Leistung“.

## Stipendienprogramm

Präsentation des Stipendienprogramms

**Journalismus-Werkstatt wider das Misstrauen:**

**Wissen bleibt Macht!**

Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr

*Kolomanisaal*



# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.  
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.  
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder  
auf [oe1.ORF.at/club](http://oe1.ORF.at/club)



Ö1 CLUB

10 Ausgaben um

€ 63,-

# 20 Jahre DATUM Journalismus, der bleibt.

Ein Jahr lang Lesegenuss  
mit dem vielfach  
preisgekrönten  
Magazin für Politik  
und Gesellschaft.



Sie lesen 10 Ausgaben  
von DATUM zum  
Sonderpreis von € 63,-.

Wenn Sie vier Wochen vor Ablauf nicht kündigen,  
erhalten Sie DATUM weiterhin zum regulären  
Jahresabopreis. Eine kurze schriftliche Mitteilung an  
abo@datum.at reicht aus.

Jetzt bestellen unter:

[datum.at/abo](http://datum.at/abo) oder  
01/361 70 70-588

Zusätzlich erhalten Sie  
eines von vier Geschenken:

Oder schreiben Sie uns einfach ein E-Mail an:  
[abo@datum.at](mailto:abo@datum.at)



hochwertiges Siebdruck-  
DATUM-T-Shirt



Biokaffee Hgsmischung  
»Barista vom Berg«



DATUM-Buch »Wo sind  
wir hier eigentlich?«



DATUM-Tasche  
aus Bio-Baumwolle

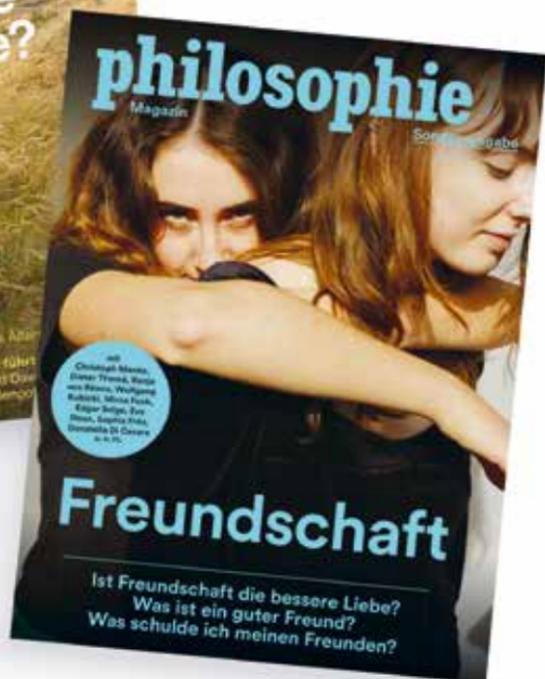
Das Angebot ist nur im EU-Raum gültig und auf bestehende Abos nicht anrechenbar. Die Zustellung der Abo-Prämie erfolgt ohne zusätzliche Kosten nach Zahlungseingang der vollen Abogebühr. Mit der Bestellung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten zum ausschließlichen Zwecke der Zusendung der Abo-Prämie weitergegeben werden. Bitte prüfen Sie den Inhalt unmittelbar bei Empfang, da wir für später erfolgte Reklamationen keinen Ersatz leisten können. **Satzbau Verlags GmbH • Große Pfarrgasse 7/2, A-1020 Wien**

# Auf die Zukunft schauen.



# Impulse für ein freieres Leben.

Streitbar, lebensnah, konkret –  
das neue Philosophie Magazin



[philomag.de](http://philomag.de)



Lederhaas



organic skincare

COMMERCIAL PRINTING  
VERPACKUNGEN + ETIKETTEN

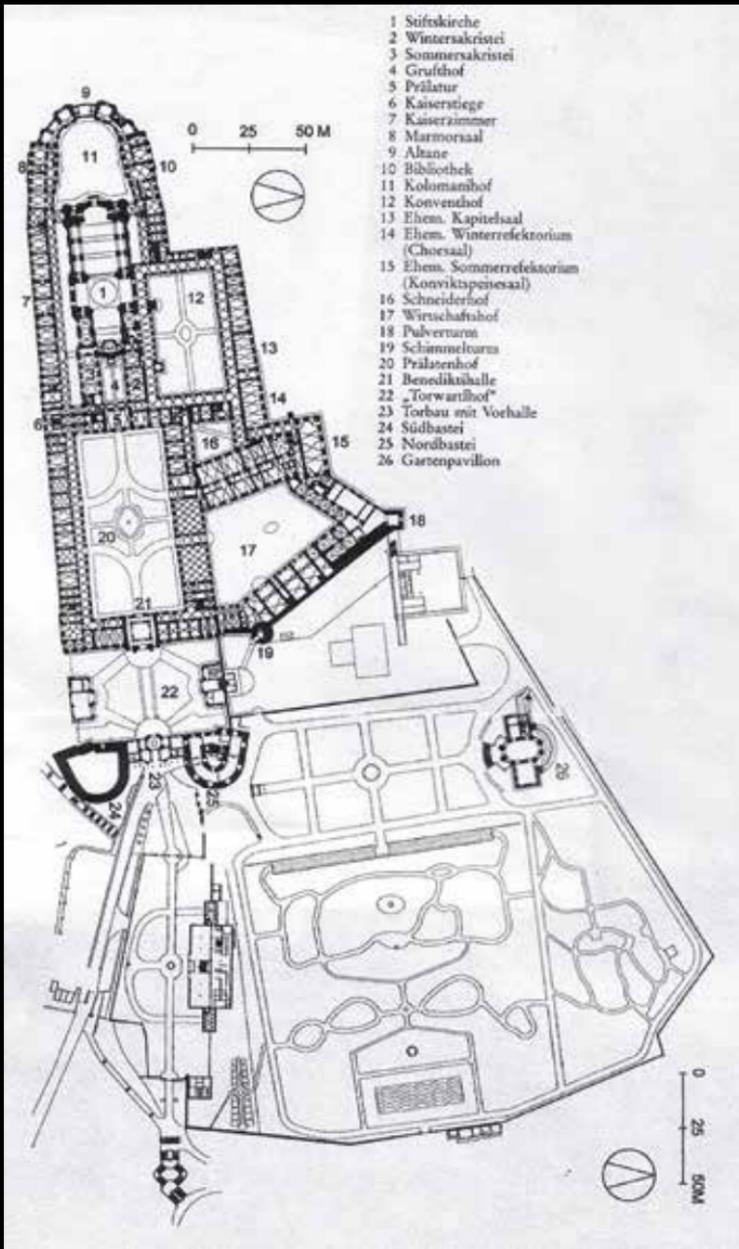
DRUCKEREI  
**BÖSMÜLLER**  
PRINT MANAGEMENT

# Wir achten auf Details.

ATEMBERAUBENDE ERGEBNISSE –  
MIT UNS AN IHRER SEITE.



BOESMUELLER.AT



Benediktinerstift Melk, Grundriss

(aus: Peter Aichinger-Rosenberger u.a., Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich südlich der Donau (Dehio-Handbuch), Teil 2, hg. vom Bundesdenkmalamt, Horn/Wien 2003, S. 1402f.)

# Tage der Transformation

25.10.–27.10.2024

Stift Melk



	Vollpreis	Ö1 & Globart Mitglieder	Ermäßigt (in Ausbildung, Engagierte)
<b>Festivalpass</b> inkl. 4 Mahlzeiten	€ 195,-	€ 175,-	€ 80,-
<b>Tageskarte Fr 25.10.24</b> inkl. 1 Mahlzeit	€ 55,-	€ 49,-	€ 25,-
<b>Tageskarte Sa 26.10.24</b> inkl. 2 Mahlzeiten	€ 95,-	€ 85,-	€ 40,-
<b>Tageskarte So 27.10.24</b> inkl. 1 Mahlzeit	€ 50,-	€ 45,-	€ 20,-

<b>Abendkarte Sa 26.10.24</b>	€ 25,-	€ 20,-	€ 10,-
<b>Spezialführung Stift Melk Fr 26.10.24</b>	€ 16,50	€ 9,50	€ 9,50

Tickets erhältlich unter [www.globart.at](http://www.globart.at) sowie an der Abendkasse.

Sie sind **Aktivist\*in** oder engagieren Sie sich zivilgesellschaftlich? Schreiben Sie eine E-Mail an [info@globart.at](mailto:info@globart.at) und wir senden Ihnen einen Rabattcode!

Kartenkontingente für **Hunger auf Kunst und Kultur** nach Verfügbarkeit unter [hungeraufkunstundkultur.at](http://hungeraufkunstundkultur.at)

## Anreise

Wir empfehlen die Anreise mit dem Zug bis Bahnhof Melk mit anschließendem 10-minütigen Fußweg durch die Altstadt.

In Partnerschaft mit



In Kooperation mit



Förderer



Sponsoren



Kooperationen



Sponsoren des Stipendienprogramms



Medienpartner





**Stefanie Jaksch**



**Jakob Brossmann**



**Heidemarie Dobner**



**Jakob Deibl**

**„Ich bin immer wieder erstaunt, wie wichtig die konstruktive Seite des Misstrauens ist.“**

Globalart-Intendant Jakob Brossmann, Vorstandsmitglied Heidemarie Dobner, die Kuratorin Stefanie Jaksch und der Theologe Jakob Deibl im Gespräch über das Potenzial des Misstrauens, notwendige Zweifel und Mut zur Auseinandersetzung. Aufgrund der Hochwassersituation in Niederösterreich konnte das Gespräch nur digital stattfinden.

**Das Thema Misstrauen mag auf den ersten Blick wie ein „schwerer Brocken“ wirken. Was war der Grund, sich damit zu beschäftigen – und nicht mit dem vermeintlich leichter verdaulichen Vertrauen?**

JB In vielen gesellschaftlichen Konflikten gibt es einen gemeinsamen, unbenannten Kern – das ist das Misstrauen. Für große Wähler\*innen-Gruppen ist das Misstrauen offensichtlich mittlerweile ein zentrales Wahlmotiv. Ein erschreckend großer Teil der österreichischen Politik schürt Misstrauen gegen Wissenschaftler\*innen, ignoriert wissenschaftliche Erkenntnisse und riskiert damit, dass sich Katastrophen wie Pandemien und Extremwetterereignisse noch weiter verschärfen. Sie nutzen das vorhandene Misstrauen und schüren es weiter. Und das ist eben etwas anderes als die reine Abwesenheit von Vertrauen. Wir wollen einen Raum schaffen, um uns zu fragen: Woher kommt das Misstrauen? Und wie können wir damit konstruktiv umgehen?

JD Ich halte es für zentral, das Thema Misstrauen in den Mittelpunkt eines solchen Festivals zu stellen, das sich der Aufgabe der „Selbstaufklärung der Gesellschaft“ (Klaus Heinrich) verpflichtet weiß. Ich erhoffe mir vor allem, dass wir zu Differenzierungen gelangen, was Begriffe wie Vertrauen, Zweifel, Kontrolle und Misstrauen bedeuten. Jede\*r von uns hat ein intuitives Verständnis von ihrer Bedeutung, aber können wir dem ganz vertrauen? Oder sollten wir nicht gerade dem, was wir ohnehin immer schon wissen, ein wenig misstrauen? So könnten wir offen werden für neue Erfahrungen.

SJ Dieses Offenwerden und, weitergesponnen, das Offenbleiben, scheinen mir zentral – sowohl im Verständnis des Misstrauens generell als auch in der Konzeption des Festivals im Speziellen. Die *Tage der Transformation* unter dieses Thema zu stellen, schließt einerseits an das Konzept der „Selbstaufklärung“ an und hat zum Ziel, diese in die Selbstwirksamkeit münden zu lassen.

**„Was Vertrauen ist, das lernen wir also von Anfang an. Was Vertrauen für uns im Leben bedeuten wird, das ergibt sich aus diesen ersten Zeiten.“, schreibt Marlene Streeruwitz. Wann lernen wir, was Misstrauen ist?**

HD Ich bin in einem Elternhaus mit drei Geschwistern aufgewachsen, wo ich als Kind kein Misstrauen erlebt habe. Zutrauen und Vertrauen, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, das waren meine Erfahrungen, die ich machen durfte. Die wurden von unseren Eltern auch eingefordert. Sie haben mich für das Leben fit gemacht. Misstrauen haben mich Prahlerei und Ansagen von Schulkolleginnen erstmals gemacht, die ich nicht für glaubwürdig gehalten habe.

SJ Ich hatte auch das Glück, in einem sehr unterstützenden, sehr liebevollen Umfeld aufzuwachsen. Meine Eltern haben mich mit Selbstvertrauen ausgestattet, das weit trägt. Was das Misstrauen angeht, äußert sich das ja oft als Magenkrämpfe – wenn sich Situationen, Aussagen, Entwicklungen „falsch“ anfühlen. Ich vertraue diesem Gefühl sehr, und ich würde behaupten, dass ich mein Misstrauen täglich trainiere und ständig dazulerne.

**Die *Tage der Transformation* finden im Stift Melk statt – ein Ort, der für Kontemplation, Konzentration und geistige Entfaltung steht. Was verbindet ein Theologe mit dem Misstrauen? Was bedeutet dieser Ort für Globart?**

JD Sicherlich hat ein Kloster auch mit Kontemplation, Konzentration und geistiger Entfaltung zu tun, das Stift Melk würde ich zunächst aber als einen Ort der Begegnung bezeichnen. Täglich kommen unterschiedliche Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Weltanschauung mit unterschiedlichen Interessen hierher – um in die Schule zu gehen, um hier zu arbeiten, um der ästhetischen Dimension des Hauses willen, aufgrund des langen Gedächtnisses (Archiv und Bibliothek) und vor allem auch aus religiösen oder spirituellen Motiven. All diese Men-

schen begegnen einander flüchtig oder ganz bewusst. Wo Begegnungen stattfinden, kann Vertrauen, aber auch Misstrauen wachsen. Religionen sind davon nicht ausgenommen. Wie vorher angesprochen, gibt es Kontexte, in denen Vertrauen, aber auch solche, in denen Zweifel, Kontrolle oder gar Misstrauen angebracht sind. Religionen müssten meines Erachtens dafür einstehen, dass Misstrauen nicht zur grundlegenden Lebenshaltung wird.

HD Wir sprechen oft von Gottvertrauen, das nicht gleichzusetzen ist mit blindem Vertrauen. Das Stift ist für mich Heimat seit meiner Jugend, ein behüteter Ort, wo in großer Offenheit diskutiert werden darf, wo Spiritualität in unverwechselbarer Weise erfahrbar wird. Es ist für mich eine große Freude, dass Globart Dank der Gastfreundschaft des Konvents Jahr für Jahr diese wunderbaren Räume, die großzügigen Gänge und Höfe, den prachtvollen Stiftspark mit einem diversen Programm bespielen darf und die *Tage der Transformation* damit zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lässt.

**Ein Festival-Programm zusammenzustellen, ist mit Herausforderungen, Überraschungen und auch Zweifeln verbunden. Gab es Momente in der Vorbereitung, die an eurer Auffassung von Vertrauen oder Misstrauen gerüttelt haben?**

JB Absolut. Wenn sich eine liebgewonnene Idee aus irgendwelchen Gründen nicht realisieren lässt, dann schleichen sich immer wieder Zweifel ein – ein Misstrauen den eigenen Versprechen und Fähigkeiten gegenüber. Das kann man nur gemeinsam überwinden – und dann staunen, was da wieder gemeinsam gelungen ist! Inhalt-

lich erstaunt mich am Thema immer aufs Neue, wie wichtig die „konstruktive Seite“ des Misstrauens ist. Ein kultiviertes Misstrauen, das Hinterfragen, die Grundlage der Aufklärung.

SJ Wo in der Gemeinschaft etwas entsteht, gehört es dazu, die eigene Arbeit immer wieder zu hinterfragen – und ab und an auch in die Auseinandersetzung zu gehen. Gerade letzteres vergisst man gern, ist aber essenziell. Die Beschäftigung mit dem Misstrauen hat mir vor Augen geführt: So unangenehm Zweifel manchmal sind, so gewinnbringend sind sie, wenn eine Lösung gefunden ist.

**Worauf freut ihr euch am meisten, wenn ihr an die Tage der Transformation denkt? Welche Impulse für das Publikum, für die Beteiligten und auch für euch hofft ihr?**

HD Ich freue mich auf drei Tage im Stift Melk. Nach einem Jahr wieder durch das große Tor in den Innenhof zu gehen, viele bekannte Gesichter zu treffen, im Park neue Gedanken zu reflektieren und mit anderen zu diskutieren und auf die Überraschungen, die das Programm bringen wird.

SJ Spannend finde ich die ganz eigene Energie, die während des Festivals herrscht – und auf die Ermutigung, in die eigene Tatkraft zu gehen, die sich aus den unterschiedlichen Positionen, Ideen und dem Erfahrungsaustausch ergibt.

JD Ich freue mich darauf, dass hier Menschen zusammenkommen, die es aushalten, dass man nicht immer einer Meinung ist und sich nicht nur in einem Umfeld mit Gleichgesinnten bewegt, die einen andauernd bestätigen. Nichts ist langweiliger

und ineffektiver als das ständige Sich-gegenseitig-Versichern, dass man die richtige Haltung hat und damit zu den „Guten“ gehört. Marie-Luisa Frick, die heuer als Referentin zum Festival kommen wird, hat das „zivilisierte Streiten“ als neue Tugend eingefordert. Ich frage mich immer mehr, wo es Orte und Gelegenheiten gibt, wo wir solche Formen der offenen Diskussion, des Meinungs austauschs und des Abwägens von Argumenten erleben und erlernen können. Dafür will Globart eine Plattform bieten. Ich schließe mit einem Wort Hölderlins, das seinem Briefroman Hyperion aus den 1790er-Jahren entnommen ist; es drückt für mich die Hoffnung aus, die ich mit diesen Tagen verbinde: „Versöhnung ist mitten im Streit und alles Getrennte findet sich wieder.“

### **Das Misstrauen in der Zukunft: Welches Potenzial wird dieses Gefühl politisch, gesellschaftlich, sozial haben?**

JB Die Potenziale zur Täuschung und Selbsttäuschung explodieren gerade – nicht erst seit der generativen KI, aber jetzt im Besonderen. Jede technische Entwicklung bringt kulturelle Praktiken hervor, die helfen, mit ihr umzugehen. Der Buchdruck hat mit „Fake News“ Jahrzehnte der Gewalt und der Glaubenskriege mit verursacht – aber durch eine neu entwickelte Kultur von Bibliotheken, Quellenangaben und Kritik entstand letztendlich die „bürgerliche Öffentlichkeit“. Solche kulturellen Praktiken müssen wir suchen, erproben und stärken. Und da gehört ein gut gepflegtes Misstrauen absolut dazu.

HD „Aufruf zum Misstrauen“ heißt eine anlässlich des 100. Geburtstags der österreichischen Schriftstellerin Ilse Aichinger erschienene Textsammlung treffend: Wehrhaftigkeit, Skepsis und Staunen geben sich in ihrem zeitlosen Werk die Hand. Erste Texte schrieb die Autorin bereits 1946. Sie spricht mir auch heute aus der Seele, wenn sie schreibt: „Trauen wir dem Gott in allen, die uns begegnen, und misstrauen wir der

Schlange in unserem Herzen! Werden wir misstrauisch gegen uns selbst, um vertrauenswürdiger zu sein!“

## Freitag, 25. Oktober

**11:00**      **Stille Maschinen**  
Besuch in der Ausstellung von Judith Fegerl  
*Pavillon des Stiftspark Melk*

**14:00**      **Spezialführung Stift Melk**  
Mitglieder des Konvents präsentieren die  
Highlights des Stiftes sowie das Bilderdepot  
*Treffpunkt: Eingang Stiftspark*  
Ticket & Anmeldung siehe S. 63

**17:00**      **Festliche Eröffnung im Kolomanisaal**

PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS

### **Vielfalt sehen**

Artis Franz Jansky-Winkel  
Künstler & Mitbegründer des  
Jenischen Archivs Loosdorf  
Porträt gestaltet und präsentiert  
von Iris Blauensteiner

ERÖFFNUNGSVORTRAG

### **Über das Misstrauen**

Marlene Streeruwitz, Schriftstellerin  
im Anschluss Gespräch mit  
Renata Schmidtkunz, Ö1



**19:00**      **Gemeinsames Abendessen**  
*im Barockkeller*

## Samstag, 26. Oktober

**8:30**      **Interreligiöse Meditation und Gedanken**  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*

**9:30**      PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS  
**Wir sind die Veränderung**  
Maria Mayrhofer, #aufstehn  
Porträt gestaltet und präsentiert  
von Iris Blauensteiner

VORTRAG & GESPRÄCH

**Kann Misstrauen eine Tugend sein?**  
Marie-Luisa Frick, Philosophin

**11:15**      PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS  
**Ein sicherer Hafen mitten im Land**  
Anna Distelberger, Seebrücke Herzogenburg  
Porträt gestaltet und präsentiert  
von Iris Blauensteiner

VORTRAG & GESPRÄCH

**Fehler im System**  
Christo Buschek, Investigativreporter

**12:30**      **Gemeinsames Mittagessen**  
*im Barockkeller*

**13:30 — 15:00**      **Workshops mit Protagonist\*innen  
des Wandels und Partner\*innen in  
Transformation**  
Anna Distelberger, Maria Mayrhofer und  
Artis Franz Jansky-Winkel, Doris Bösmüller

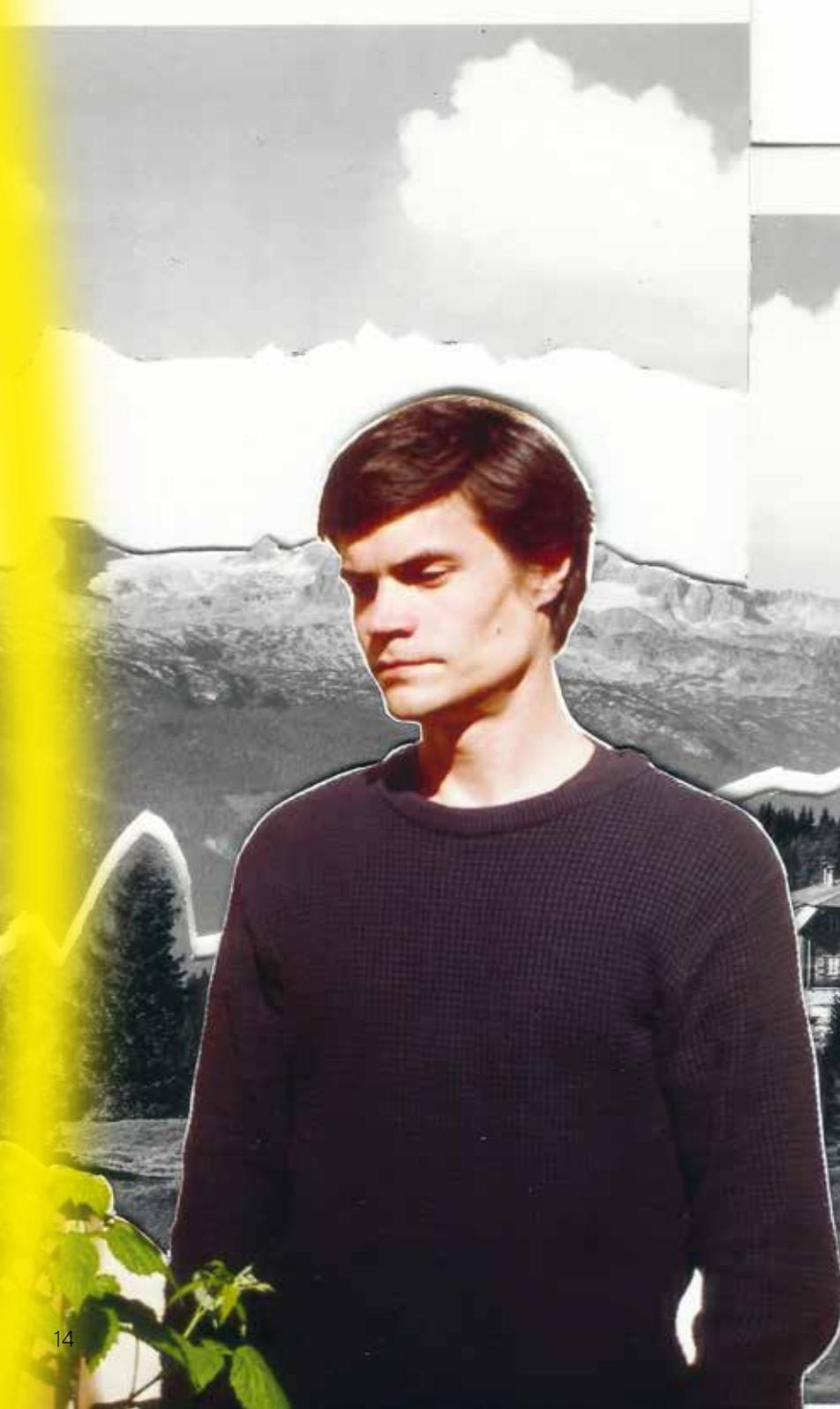
**16:00**      VORTRAG  
**Jenseits der Opferzone**  
Kathrin Hartmann, Journalistin & Autorin

- 16:45** PODIUMSGESPRÄCH  
**Kontrolle ist besser**  
 mit Alexander Doudkin (ecotrek),  
 Kathrin Hartmann  
 Moderation: Katharina Kropshofer (Falter)
- 18:00** PROTAGONIST\*INNEN DES WANDELS  
**Durchs Meer der Nachrichten navigieren**  
 Im Porträt: Thomas Prager, Digitaler Kompass  
 Porträt gestaltet und präsentiert  
 von Iris Blauensteiner
- PRÄSENTATION DES STIPENDIENPROGRAMMS  
**Journalismus wider das Misstrauen:  
 Wissen bleibt Macht!**  
 mit den Globart-Stipendiat\*innen sowie  
 Ines Holzmüller & Iris Strasser, Bait
- PRÄSENTATION DER FESTSCHRIFT  
**Unverdächtig. Ein Geständnis.**  
 Solmaz Khorsand, Journalistin & Autorin
- 19:30** **Gemeinsames Abendessen**  
*im Barockkeller*
- 20:30** **Wider Krieg und Tyrannei**  
 Texte aus drei Jahrtausenden, mit Auszügen aus  
 „Über Tyrannei“ von Timothy Snyder  
 mit Markus Meyer (Burgtheater),  
 Franz Thürauer (Orgel), Wolfgang Mitterer  
 (Elektronik), GAMMON (Modularsynthesizer/  
 Video), Gerd Kühr (Komposition), Sprechchor  
 Stiftsgymnasium  
 Inszenierung: Hans Hoffer,  
 Künstler & Präsident von Globart  
*Johanneskapelle im ehemaligen Bischöflichen  
 Seminar, Wiener Straße 45, 2. Stock*
- 22:00** **Im Vertrauen auf das Gemeinsame**  
 Party und Jam Session mit dem Jazz Club Melk  
*in der Tischlerei Melk, Abt Karl-Straße 27a*  
 Eintritt frei

## Sonntag, 27. Oktober

- 10:15** IMPULSVORTRAG  
**Wie Vertrauen entsteht**  
 Alfried Längle, Psychotherapeut
-  Im Anschluss  
**„Im Gespräch“ mit Renata Schmidtkunz**  
 Live-Aufzeichnung für Ö1
- 11:45** **Ins Vertrauen gehen**  
 Spaziergang durch den Park des Stift Melk mit  
 Matthias Mittelberger, Judith Fegerl, Pater Ludwig,  
 Thomas Prager u. a.
- 13:00** ABSCHLUSSKONZERT  
**Lukas Lauermann**  
*Pavillon des Stiftspark Melk*  
 mit gemeinsamer Stärkung





Das vielfältige musikalische Schaffen von **Lukas Lauerermann** zeichnet sich durch Experimentierfreude, Offenheit und ein Ohr fürs Wesentliche aus. Wer sich für Musik made in Austria interessiert, hat ihn auf die eine oder andere Art wohl schon einmal spielen gehört. Sei es bei einem Konzert mit Alicia Edelweiss, doppelfinger, Donauwellenreiter oder dem Nino aus Wien, auf einem Tonträger von Soap&Skin oder Wanda, im Volkstheater, bei einer Performance von Gelatin oder aus den Boxen im Kinosaal.

„Der wohl vielseitigste und produktivste Cellist des Landes“ (*Der Standard*) ist auch solo sehr erfolgreich unterwegs: vom Popfest Wien, über das Banksy Hotel in Bethlehem, weiter nach Peking, bis zum Rockclub in Seattle. Mit Cello und Elektronik schafft er seinen ganz eigenen Klangkosmos und wagt dabei immer wieder den „Schritt ins Unbetretene“ (Robert Rotifer, *FM4*).

Seine Experimentierfreude führt ihn nun ins Stift Melk, wo er für die *Tage der Transformation* das Bühnengeschehen einfühlsam kommentiert, einrahmt und weiterträgt.

# Lukas Lauerermann

## **Musikalische Moderation**

25.- 27. Oktober 2024

*Kolomanisaal*

## **Abschlusskonzert**

Sonntag, 27. Oktober 2024

13:00 Uhr

*Pavillon des Stiftspark Melk*



Das Interesse der Filmemacherin und Autorin **Iris Blauensteiner** gilt der Annäherung an Konstruktionen von menschlichen Identitäten und subjektiven Wirklichkeiten. Mit poetisch-sozialrealistischem Blick widmet sie sich den Ambivalenzen existenzieller Beziehungsgeflechte, deren Atmosphären sowie den Wechselwirkungen von digitaler und physischer Kommunikation.

Mit „Kopfzecke“ (2016) und „Atemhaut“ (2022) erschienen bisher zwei Romane von Iris Blauensteiner. Ihre Filme, zuletzt „Die Welt ist an ihren Rändern blau“ (2021) und „die\_anderen\_bilder“ (2018), waren auf internationalen Festivals und in Ausstellungen zu sehen. Sie studierte ‚Kunst und digitale Medien‘ an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien.

Für die *Tage der Transformation* porträtiert sie einfühlsam die Protagonist\*innen des Wandels und präsentiert ihre poetischen Texte auf der Bühne.

# Iris Blauensteiner

**Porträts der  
Protagonist\*innen des Wandels**

25. & 26. Oktober 2024

*Kolomanisaal*

**„Was Vertrauen ist, das lernen wir von Anfang an. Was Vertrauen für uns im Leben bedeuten wird, das ergibt sich aus diesen ersten Zeiten.“**

Marlene Streeruwitz



„Misstrauen löst Angst aus. Angst macht schwach. Angst macht einfältig. Angst macht unlogisch. Angst sucht Schutz. Biedert sich an.“ Die Autorin Marlene Streeruwitz, eine der wichtigsten literarischen Stimmen der Gegenwart, hat mit ihrem vielschichtigen wie vielgestaltigen Werk und zuletzt mit ihren Texten „Handbuch gegen den Krieg“ und „Handbuch für die Liebe“ gezeigt, dass sich ihr Schreiben stets aus den wichtigen gesellschaftlichen Themen und Fragen und den Widerspenstigkeiten des Lebens speist. Sie setzt sich in ihrer Eröffnungsrede mit dem Misstrauen in unserer Zeit auseinander.

**Marlene Streeruwitz**, in Baden bei Wien geboren, studierte Slawistik und Kunstgeschichte und begann als Regisseurin und Autorin von Theaterstücken und Hörspielen. Für ihre Romane erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter zuletzt den Bremer Literaturpreis und den Preis der Literaturhäuser. Ihr Roman „Die Schmerzmacherin.“ stand 2011 auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschien der Roman „Tage im Mai.“ (2023).

# Marlene Streeruwitz

ERÖFFNUNGSVORTRAG

**Über das Misstrauen**

Freitag, 25. Oktober 2024, 17:00 Uhr

Im Anschluss Gespräch mit Renata Schmidt-kunz

*Kolomanisaal*



ÖSTERREICH 1

Das alltagssprachliche „gesunde Misstrauen“ wie auch die schlecht beleumundete Gutgläubigkeit verweisen auf eine ethische Ambivalenz von Vertrauen und Misstrauen. Sich Misstrauen als eine Tugend vorzustellen, bedeutet, sie als das Mittlere zwischen zwei unerwünschten Extremen zu fassen. Welche Extreme könnten das sein? Und welche Rolle spielen für diese Suchbewegung Phänomene wie „Verschwörungstheorien“, politisches „Stammesdenken“ und globale „Informationskriege“? Diesen Fragen nähert sich Marie-Luisa Frick auf eine philosophisch-grundsätzliche Weise, die Ver-Trautes wieder fraglich machen und zu neuen Einsichten einladen soll.

**Marie-Luisa Frick** arbeitet als Assoziierte Professorin am Institut für Philosophie an der Universität Innsbruck, wo sie 2009 promovierte und 2016 habilitierte. Ihre Forschungsbereiche sind Politische Philosophie und Rechtsphilosophie sowie Ethik mit den Schwerpunkten Menschenrechte und Demokratie. Neben ihren vielfältigen akademischen Tätigkeiten engagiert sie sich auch für die gesellschaftliche Vermittlung von Wissenschaft und für öffentliche Philosophie. Zu ihren zahlreichen Publikationen zählen u.a. „Zivilisiert streiten. Zur Ethik der politischen Gegnerschaft“ und „Mutig denken. Aufklärung als offener Prozess“.

# Marie-Luisa Frick

VORTRAG & GESPRÄCH

**Kann Misstrauen eine Tugend sein?**

Samstag, 26. Oktober 2024, 9:30 Uhr

*Kolomanisaal*





KI-Systeme werden mit bahnbrechender Geschwindigkeit ausgerollt, getrieben von Investitionen in Billionenhöhe. Das Versprechen lautet, dass diese Maschinen schon bald weniger Fehler als Menschen machen werden. Doch wie weit sollte unser Vertrauen in diese Maschinen reichen? Was bedeutet es, wenn eine Maschine einen Fehler macht? Ist dies gleichbedeutend mit menschlichen Fehlern? Diesen Fragen müssen wir nachgehen, wenn wir in eine von Daten und Algorithmen bestimmte Zukunft blicken.

**Christo Buschek** ist ein unabhängiger Softwareentwickler und investigativer Journalist. Den Pulitzer-Preis erhielt er für eine Untersuchung, die eine umfangreiche geheime Infrastruktur in Xinjiang, China, aufdeckte, die der Langzeitinhaftierung und Inhaftierung von Uiguren diene. Er war an internationalen Recherchen wie „Story-killers“ beteiligt, die das Innenleben der globalen Welt der Desinformations-Söldner aufdeckt, und an den „Vulkan Files“, die Einblicke in die Fähigkeiten und die Infrastruktur der russischen Desinformations- und Cyberkriegsmaschinerie geben. Derzeit setzt Christo Buschek seine investigative Arbeit bei *Der SPIEGEL* und *Paper Trail Media* fort.

# Christo Buschek

VORTRAG & GESPRÄCH

**Fehler im System**

Samstag, 26. Oktober 2024, 11:15 Uhr

*Kolomanisaal*

An der Golfküste der USA reihen sich riesige Raffinerien und petrochemische Fabriken aneinander. Die Krebsrate ist an diesen Orten höher als anderswo in den USA, die Menschen leiden an Atemwegs-, Herz- und Nierenkrankheiten. Denn die Industrie bläst, mit Duldung der Politik, Unmengen von Gift in die Luft. Solche Orte nennt man „Sacrifice Zones“. Die Menschen werden den Gewinnen der Öl- und Gasindustrie geopfert. Gerade an der Golfküste bilden sich Graswurzelbewegungen, die sich mit der ganzen Welt vernetzen. Das Misstrauen in Politik und Wirtschaft ist ihr Antrieb. Demgegenüber steht das Vertrauen in globale Solidarität. **Kathrin Hartmann** hat diese Orte besucht und Aktivist\*innen getroffen, die nicht länger Opfer sind.

Kathrin Hartmann hat Kunstgeschichte und Philosophie studiert und arbeitet als freie Journalistin. Sie lebt und arbeitet in München, u. a. für die *Süddeutsche Zeitung*, *Frankfurter Rundschau* und *Der Freitag* sowie für die ZDF-Sendung „Die Anstalt“ und „Mitternachtsspitzen“ im WDR. Sie ist Protagonistin und Co-Autorin des Dokumentarfilms „The Green Lie“ des Filmemachers Werner Boote, der 2018 in die Kinos kam. Nach „Aus kontrolliertem Raubbau“ und „Grüner wird's nicht“ erschien 2024 ihr Sachbuch „Öl ins Feuer. Wie eine verfehlte Klimapolitik die globale Krise vorantreibt“.

# Kathrin Hartmann

VORTRAG

## **Jenseits der Opferzone**

Samstag, 26. Oktober 2024, 16:00 Uhr

*Kolomanisaal*





Vom Rohstoff bis zum Produkt verweben sich unzählige Produktionsprozesse. Ein globales Netzwerk, in dem Ausbeutung und Umweltverbrechen öfter die Regel als die Ausnahme sind. Seit Jahrzehnten kämpfen die Fairtrade-Bewegung und viele internationale NGOs um eine Verbesserung der Lage. Ein Zugang ist die Selbstverpflichtung der Handelnden über Gütezeichen, ein weiterer die gesetzliche Haftungsregelung über das nun in abgeänderter Form beschlossene Lieferkettengesetz. Um die Einhaltung der Standards zu kontrollieren, durchleuchten bereits mehrere Unternehmen mit Hilfe von KI die Datenflut. Am Ende steht wieder die Frage: Wem (und welchen Daten) können wir vertrauen?

**Alexander Doudkin** gründete ecotrek, das Lieferketten auf ihre Nachhaltigkeit prüft. Sein neues Startup Art of X untersucht das Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Kunst.

**Kathrin Hartmann** ist Journalistin und Autorin, zuletzt erschien „Öl ins Feuer“ bei Rowohlt. Sie arbeitet zu den Themen Klimapolitik, Greenwashing und Nachhaltigkeit.

**Katharina Kropshofer** leitet das Natur-Ressort der Wiener Wochenzeitung Falter und schreibt dort hauptsächlich über Klima- und Umweltthemen. Davor war sie freischaffende Journalistin im Audio- und Printbereich (*BBC, Seeker, Ö1, Der Standard, etc.*). Sie hat Biologie und Wissenschaftsjournalismus in Wien und London studiert.

## Alexander Doudkin Kathrin Hartmann

### Kontrolle ist besser

Panel zu Transparenz und Fairness in der globalen Wirtschaft mit Kathrin Hartmann, Alexander Doudkin.

**Moderation: Katharina Kropshofer**

Samstag, 26. Oktober 2024, 16:30 Uhr

*Kolomanisaal*

**Solmaz Khorsand** ist bekannt dafür, mit ihren Reportagen und Essays den Finger in die Wunde zu legen. Für ihre Festschrift „Unverdächtig. Ein Geständnis.“ begibt sie sich in den Maschinenraum des Misstrauens. Dort begegnet sie fliegenden Händlern des Zweifels, Berufsmisstrauischen, deren leiser Verdacht ganze Systeme zum Wanken bringen kann, und ewig Misstrauten, die sich irgendwann selbst nicht mehr vertrauen. Und sollten sie das überhaupt? Sich vertrauen? Der eigenen Vergangenheit, der eigenen Familie, dem eigenen Land? Oder doch besser nicht? Wir alle wären am liebsten unverdächtig. Anderen und uns selbst. Aber so einfach ist das nicht immer.

Solmaz Khorsand ist Journalistin, Buchautorin und Podcasterin. Berufliche Stationen als Redakteurin bei der *Wiener Zeitung*, *Die Zeit*, *derStandard.at*, Monatsmagazin *Datum* und dem Schweizer Magazin *Republik*. Master in Internationale Beziehungen und Wirtschaft von der Johns Hopkins University (USA). Ihr Essay „Die iranische Verwandlung“ zählte zu den besten Storys des Jahres 2017. Für ihre Arbeit wurde sie u. a. mit dem Wiener Journalistinnenpreis 2018 ausgezeichnet. 2021 erschien ihr Buch „Pathos“, 2024 folgte „untertan. Von braven und rebellischen Lemmingen“.

# Solmaz Khorsand

PRÄSENTATION DER FESTSCHRIFT

**Unverdächtig. Ein Geständnis.**

Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr

*Kolomanisaal*





Ausgehend von der Frage „Kann ich mich auf dich verlassen?“ ergründet Alfred Längle in seinem Impulsvortrag, wie Vertrauen aus einer geübten Praxis zu einer Ressource werden kann. „Wie geht Vertrauen?“ – eine einfache Frage, die angesichts der Erfahrungen sinnlosen Leidens oft unbeantwortbar scheint. Doch genau darin liegt die Stärke der Existenzanalyse: „Trotzdem“ immer aufs Neue hingebungsvoll Begegnungen zu wagen.

**Alfried Längle** gehört zu den einflussreichsten Psychotherapeuten der Welt. Der Arzt, Psychologe und Autor zahlreicher Grundlagenwerke arbeitete von 1982 bis 1991 eng mit Viktor Frankl zusammen und wirkte wesentlich am Aufbau der Existenzanalyse und Logotherapie zu einer anerkannten, wissenschaftlich erforschten und weltweit verbreiteten Form der Psychotherapie mit.

**Renata Schmidtkunz** ist Ö1-Redakteurin, Journalistin und evangelische Theologin. Sie leitet seit 2013 die Sendereihe „Im Gespräch“, die in aufrichtigen Begegnungen persönliche Perspektiven, spannende Sachverhalte, kontroverse Interpretationen und neue Erkenntnisse vermittelt.



## **Alfried Längle Renata Schmidtkunz**

IMPULSVORTRAG

**Wie Vertrauen entsteht**

Sonntag, 27.10., 10:15 Uhr

Im Anschluss

**„Im Gespräch“ mit Renata Schmidtkunz**

Live-Aufzeichnung für Ö1

*Kolomanisaal*



ÖSTERREICH 1

**„Wenn wir die Zukunft gestalten wollen, dann hilft uns keine Politik der Angst und des Zögerns, sondern dass wir zeigen, welche Werte wir sehen wollen und in konkrete Politik gießen.“**

Maria Mayrhofer



# Artis Franz Jansky-Winkel

Jenisches Archiv

Der ehemalige Lehrer und Künstler **Artis Franz Jansky-Winkel** ist Familienaufsteller, Visionsucheleiter, Männerberater und Kunsttherapeut, vor allem aber: neugierig. Beste Voraussetzungen, um schon seit der Schulzeit Alltagsbeobachtungen und Fragen zur Tagespolitik schriftlich festzuhalten. Einige Bücher sind so entstanden - eines davon über die Jenischen, eine Volksgruppe, die nomadisch lebt und in Österreich vor allem in Tirol ansässig ist. Auch in Loosdorf bei Melk gibt es seit Beginn des 19. Jahrhunderts eine Sprachinsel des Jenischen.

In seinem Workshop teilt Artis Franz Jansky-Winkel seine Erfahrungen bei der Recherche und Dokumentation von Jenischem Leben in Loosdorf und der Region. Sowohl die Sprache als auch die Erinnerung an die Kultur der Jenischen drohen verloren zu gehen - die nationalstaatliche Perspektive verschleiert eine Tradition der Vielfalt, die über Jahrhunderte von fahrenden Volksgruppen und Neuansiedlungen geprägt wurde.

## **Vielfalt sehen**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Freitag, 25. Oktober 2024, 17:00 Uhr  
*Kolomanisaal*

## WORKSHOP

**Jenische Geschichte in Niederösterreich**  
Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30 Uhr  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Maria Mayrhofer

#aufstehn

**Maria Mayrhofer** hat bewiesen, dass zivilgesellschaftliche Courage sich auszahlt: 2015 gründet sie gemeinsam mit dem Kampagnenberater Yussi Pick die gemeinnützige Kampagnenorganisation #aufstehn. Als Geschäftsführerin ist sie seither für den Aufbau der Organisation und deren Leitung verantwortlich. Für ihr Engagement gegen Hass im Netz erhielt sie u. a. den Wiener Frauenpreis, 2022 wurde sie als einzige Österreicherin für das Obama Leader Europe Programm ausgewählt.

In ihrem Workshop berichtet Maria Mayrhofer davon, wie es möglich ist, im digitalen Zeitalter Kampagne erfolgreich zu verankern und die Zielgruppen zu erreichen. Dabei spannt sie den Bogen von Strategien für Selbstwirksamkeit sowohl für Einzelpersonen als auch für Kleingruppen bis hin zu Ideen und Handlungsanleitungen, wie es gelingt, in ganz konkreten Fällen etwas zu bewegen. Der Ansatz: Jedes Engagement ist wertvoll.

## **Wir sind die Veränderung**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 9:30 Uhr

WORKSHOP

## **Engagement, das zählt**

Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30 - 15:30 Uhr  
*Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Anna Distelberger

Seebrücke Herzogenburg

**Anna Distelberger** studierte Rechtswissenschaften und ist als Sozialarbeiterin im Jugendbereich tätig. Sie engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Rechte von Migrant\*innen – „People on the Move“, wie sie sagt. Gemeinsam mit Florian Schmiedecker und anderen hat sie die „Seebrücke Herzogenburg“ ins Leben gerufen und organisiert Spendenaktionen für SOS Balkanroute, die Menschen unterstützen, die an den EU Außengrenzen am Balkan von Pushbacks betroffen sind.

Selbstwirksames Handeln ist für alle möglich! Im Workshop von Anna Distelberger und Florian Schmiedecker können sich die Teilnehmer\*innen davon überzeugen. Die beiden Aktivist\*innen teilen ihren reichen Erfahrungsschatz und inspirieren dazu, die eigene zivilgesellschaftliche Courage zu aktivieren und liefern Inputs, wie Engagement gelingen kann.

## **Ein sicherer Hafen mitten im Land**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 11:15 Uhr

WORKSHOP

## **Leinen los für Zivilcourage!**

Samstag, 26. Oktober 2024,  
13:30 - 15:30 Uhr

*Workshop-Treffpunkt: Wirtschaftshof*



# Thomas Prager

Digitaler Kompass & Bait

**Thomas Prager** ist Gründer und Co-Geschäftsführer des TikTok-Kanals Bait und der Medienkompetenz-Initiative Digitaler Kompass. Sein Ziel ist es, der Jugend Werkzeuge an die Hand zu geben, um Fakes und Verschwörungen selbst zu entlarven und so unsere Demokratie zu stärken. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Bait und Digitaler Kompass ist es, insbesondere ökonomisch und sozial benachteiligte Jugendliche weiterzubilden.

Wie ist es um unseren Medienkonsum bestellt? Wann sitzen wir Irrtümern, Fake News oder KI-generierten Nachrichten auf? Thomas Prager lädt beim Spaziergang durch den Stiftsgarten zum Gespräch ein und erzählt aus seiner langjährigen Praxis, was notwendig ist, um mit pausenlosen News-Alerts und der allgemeinen Datenflut selbstwirksam und nachhaltig umzugehen.

## **Durch das Meer der Nachrichten navigieren**

Porträt gestaltet von Iris Blauensteiner  
Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr

## **Ins Vertrauen gehen**

Spaziergang durch den Stiftspark in Gruppen mit Matthias Mittelberger, Judith Fegerl, Pater Ludwig, Thomas Prager u. a.  
Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr  
*Treffpunkt: Eingang Stiftsgarten*

**„Was uns hindert,  
unsere Freunde  
auf den Grund  
unseres Herzens  
blicken zu lassen,  
ist gewöhnlich  
nicht so sehr  
Mißtrauen gegen  
sie als gegen uns.“**

François de La Rochefoucauld

Unseren Vorstellungen von Energie, die von einem lauten und stampfenden Maschinenzeitalter geprägt sind, stellt Judith Fegerl in ihren kontemplativen Arbeiten geräuschlose Prozesse des Austausches entgegen: „Stille Maschinen“. Im Stiftspavillon setzt die Künstlerin ihre Skulpturenreihe „still“ fort und erweitert sie um speziell für diesen Raum geschaffene Objekte. Wir begegnen funktionierenden Kühlkörpern, also Wärmetauschern – Energie darf fließen. So entstehen Strukturen, die unsichtbaren Prozessen einen Raum geben und zur stillen Beobachtung und Reflexion einladen.

**Judith Fegerl**, geboren 1977 in Wien, aufgewachsen in Kaltenleutgeben, gehört zu den meistbeachteten Künstlerinnen ihrer Generation. Im Mittelpunkt ihres Schaffens steht die manchmal symbiotische, manchmal konfliktgeladene Verbindung von Mensch und Maschine, von Körper und Technik, von Raum und Zeit. Ihre Ausstellungen führten sie von Wien aus u. a. durch ganz Europa, in die USA und nach China.



## Judith Fegerl

**Stille Maschinen**

12. bis 31. Oktober 2024

täglich 9 bis 18 Uhr

*Pavillon des Stiftspark Melk*

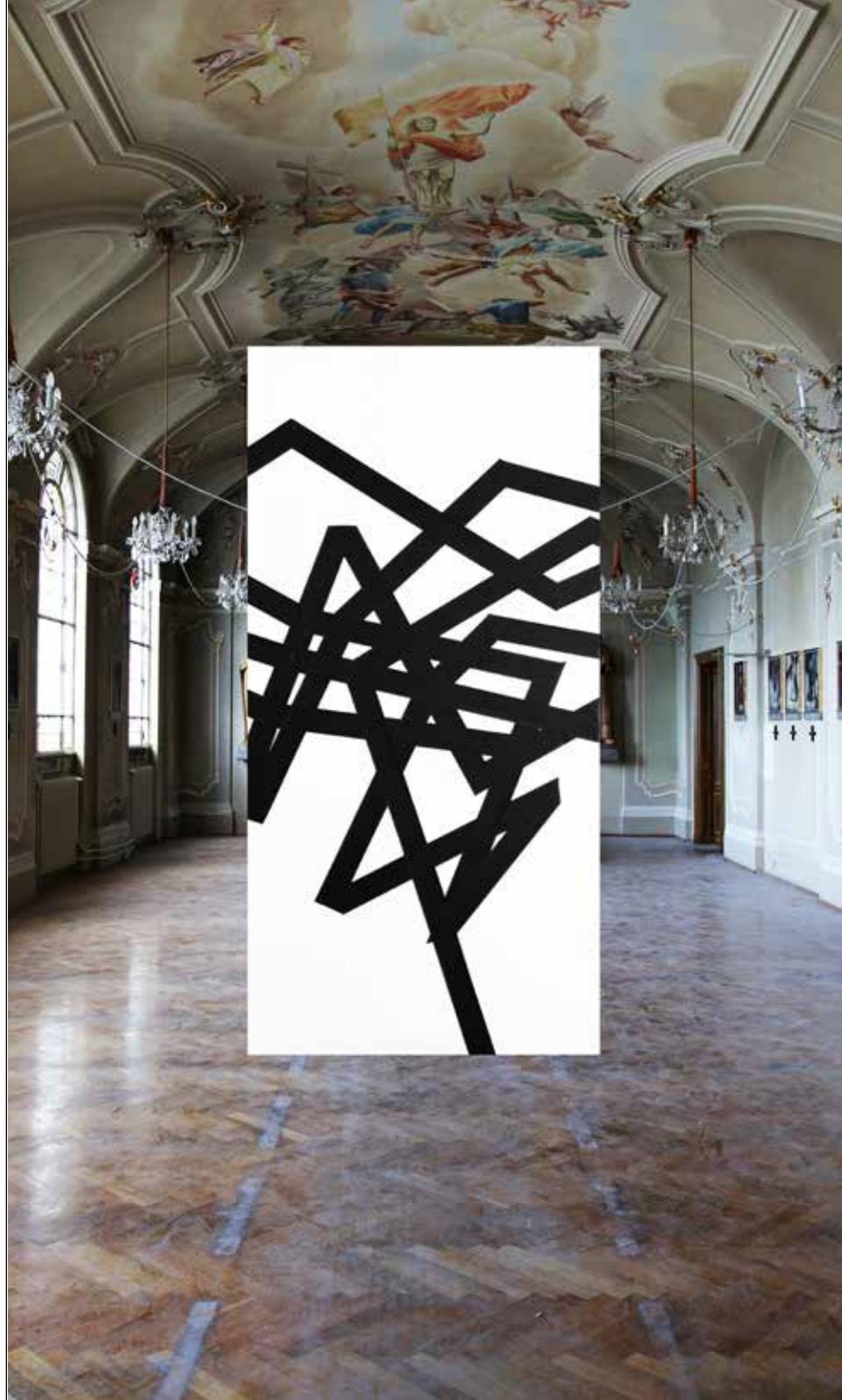
Die Gründe, die uns oft unbewusst in Krieg und Tyrannei gleiten lassen, sind vielfältig. Geringe Wachsamkeit, blindes Vertrauen, metaphysisches Misstrauen sind nur einige. Jede Barbarei beginnt damit, dass Gewalt unseren Sprachgebrauch infiltriert – dies geht den grausamsten Taten voraus. Dass bewusste Sprache, Poesie, Klänge und Bilder ein wichtiges Mittel des Widerstandes darstellen können, zeigt dieses inszenierte Manifest. Mit allen Mitteln der Darstellung entsteht eine geradezu magische, stets fordernde SPRACH-BILD-MUSIK-Erzählung im historischen Raum. Eine besondere Rolle fällt dem Licht und der Dunkelheit zu, die das „Sehen mit den Ohren“ provoziert.

**Hans Hoffer**, an der Donau geboren / rebellischer Student an der Akademie der Bildenden Künste / entwuchs der Wiener Avantgarde / Szenograph / Regisseur / Museums-, Ausstellungs- und Filmarchitekt / bildender Künstler. Er leitete das Max Reinhardt-Seminar und ist aktuell Präsident von Globart. Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich.

## **Wider Krieg und Tyrannei. Eine Auflehnung.**

Texte aus drei Jahrtausenden  
insbesondere aus Timothy Snyder:  
„Über Tyrannei – Zwanzig Lektionen für den Widerstand“

mit Markus Meyer (Burgtheater), Franz Thürauer (Orgel),  
Wolfgang Mitterer (Elektronik), GAMMON (Modularsynthesizer/  
Video), Gerd Kühn (Komposition) und anderen engagierte Menschen  
Inszenierung: Hans Hoffer  
Samstag, 26. Oktober 2024, 20:30 Uhr  
Ort: *Johanneskapelle im ehemaligen Bischöflichen Seminar,  
Wiener Straße 45, 2. Stock*  
Treffpunkt: *Hauptidee des Stifts, 20:20 Uhr*



# Meditation am Morgen

Es ist schon eine Tradition bei den *Tagen der Transformation*: Die Lehrenden des Stiftsgymnasiums für islamische, rumänisch-orthodoxe und katholische Religion laden am Morgen zur interreligiösen Meditation ein. Für eine Stunde schaffen sie eine Insel der Reflektion, der Ruhe und der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls für den neuen Tag. Sie bieten Impulse, Denkanstöße und machen aufmerksam für die Umgebung, die Mitmenschen und die eigene Grundstimmung.

## Interreligiöse Meditation und Gedanken

Samstag, 26. Oktober 2024, 8:30 Uhr

*Treffpunkt: Wirtschaftshof*

# Jazz in der Tischlerei Melk

Jazz ist nicht nur eine Musikrichtung, die wider Unterdrückung und Rassismus entstand – er entsteht auch immer aufs Neue aus der gemeinsamen Improvisation und setzt somit Mut und Vertrauen voraus, bleibt unberechenbar und unkontrollierbar gegenüber den Mächtigen. Aus dem Großraum Melk stammen viele Jazz-Musiker\*innen von internationalem Rang. Eine lebendige Szene ist regelmäßig bei Jam Sessions anzutreffen und lädt alle ein, selbst zum Instrument zu greifen und mitzumischen.

## Im Vertrauen auf das Gemeinsame

Party und Jam Session mit dem Jazz Club Melk

Samstag, 26. Oktober 2024, ab 22:00 Uhr

*in der Tischlerei Melk*

Eintritt frei



Weiter Raum, mehr Zeit und tiefer Atem: Nach einem dichten Programm haben die Besucher\*innen bei einem geführten Spaziergang in Gruppen die Möglichkeit, Gehörtes, Gedachtes und Gefühltes nachklingen zu lassen. Durchstreifen Sie gemeinsam mit Impulsgeber\*innen einen der bedeutendsten Barockgärten Europas, ein Gesamtkunstwerk, das Mensch und Natur zusammenführt und durch seine Weitläufigkeit zur Reflektion einlädt.

# Spaziergang im Stiftspark

## Ins Vertrauen gehen

Spaziergang in Gruppen durch den Stiftspark Melk

Mit Matthias Mittelberger, Judith Fegerl,

Pater Ludwig, Thomas Prager u. a.

Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr

*Treffpunkt: Eingang Stiftsgarten*



Doris Bösmüller ist Gesellschafterin einer Druckerei, die sich auf die Entwicklung und Produktion nachhaltiger und wertiger Druckerzeugnisse spezialisiert hat. Als Geschäftsführerin leitete sie das Unternehmen von 2009 bis 2024 – also in Zeiten rasanten Umbruchs für die Branche. Ihre Erfahrungen als Führungskraft gibt sie als Unternehmensberaterin nun weiter. Zentral ist für sie dabei, einen ganzheitlichen Blick zu entwickeln, also soziale, wirtschaftliche, spirituelle und ökologische Aspekte mit einzubeziehen. Dies führt zu der Klarheit, die es braucht, um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen. Im Workshop gibt sie Einblicke in ihre persönliche Praxis: Was gibt ihr Kraft und Vertrauen in fordernden Momenten – und wie geht Führung eines Unternehmens damit?

## Klarheit schaffen

Partner\*in in Transformation  
Workshop

**Klarheit schafft Vertrauen –**

**Ganzheitliche Führung in Zeiten des Wandels**

Samstag, 26. Oktober 2024, 13:30–15:30Uhr

Treffpunkt: Wirtschaftshof



Die Weitblick GmbH engagiert sich in den Bereichen psychosoziale Gesundheitsförderung, Pädagogik, Umwelt- und Klimabildung sowie Umweltschutz. Der studierte Philosoph und Politikwissenschaftler Matthias Mittelberger lernte bei Globart das „World Peace Game“ und John Hunter kennen – eine Begegnung mit Folgen. Matthias entwickelte über einige Jahre mit seinem Team das Weltklimaspiel, in dem Menschen globale Zusammenhänge erfahren und Kompetenzen der politischen Transformation erwerben, und erprobte dieses beeindruckende „pädagogische Werkzeug“ bereits zweimal mit Stipendiat\*innen bei *Tage der Transformation*. Mit den Teilnehmenden des Spaziergangs durch den Stiftspark denkt er darüber nach, wie Kraft und Resilienz entstehen und scheinbar unbewältigbare Veränderungen doch Realität werden können.

## Widerstandskraft stärken

Partner\*in in Transformation

**Ins Vertrauen gehen**

Spaziergang in Gruppen mit Matthias Mittelberger, Pater Ludwig,

Judith Fegerl, Thomas Prager u. a.

Sonntag, 27. Oktober 2024, 11:45 Uhr

Treffpunkt: Eingang Stiftspark



Ines Holzmüller



Iris Strasser

Welchen Medien sprechen wir unser Vertrauen aus? Wie erkenne ich Fake News? Wann gehe ich in der Berichterstattung einer Künstlichen Intelligenz auf den Leim? Und wie funktioniert Journalismus, der dem etwas entgegensetzt? Globart setzt einen optimistischen Impuls und gibt journalistisch interessierten jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, selbst auszuprobieren, wie Nachrichten entstehen und demokratische Prozesse stärken.

Das Globart-Stipendienprogramm wird dieses Jahr vom Medien-Start-up Bait gestaltet. Bait ist eine Initiative der Medienkompetenz-Organisation Digitaler Kompass, die im Rahmen der Projektreihe „The Future is Fem:AI\*le!“ durch das Bundeskanzleramt gefördert wird, und der erste partizipative Fact-Checking-Kanal direkt auf TikTok. Die Redakteur\*innen klären im Videoformat über Falschmeldungen auf, die in der digitalen Welt kursieren und vermitteln gleichzeitig die Tools, mit denen man Falschinformationen selbstständig erkennen kann. Dabei wird das gute Gefühl der Selbstermächtigung in den Vordergrund gestellt.

**Ines Holzmüller**, die nach vielen Jahren bei profil die dortige Faktencheck-Plattform „faktiv“ mitbegründete, leitet die Bait-Redaktion. Unterstützt wird sie von Redakteurin **Iris Strasser**. Sie gründete 2017 das Jugendmagazin *Die Klette* mit und bekam 2019 den Österreichischen Jugendpreis für „Journalistische Leistung“.

## Stipendienprogramm

Präsentation des Stipendienprogramms  
**Journalismus-Werkstatt wider das Misstrauen:  
Wissen bleibt Macht!**  
Samstag, 26. Oktober 2024, 18:00 Uhr  
*Kolomanisaal*



# 20 Jahre DATUM Journalismus, der bleibt.

Ein Jahr lang Lesegenuss  
mit dem vielfach  
preisgekrönten  
Magazin für Politik  
und Gesellschaft.



Sie lesen 10 Ausgaben  
von DATUM zum  
Sonderpreis von € 63,-.

Wenn Sie vier Wochen vor Ablauf nicht kündigen,  
erhalten Sie DATUM weiterhin zum regulären  
Jahresabopreis. Eine kurze schriftliche Mitteilung an  
abo@datum.at reicht aus.

Jetzt bestellen unter:  
**datum.at/abo** oder  
**01/361 70 70-588**

Oder schreiben Sie uns einfach ein E-Mail an:  
**abo@datum.at**

Zusätzlich erhalten Sie  
eines von vier Geschenken:



1 hochwertiges Siebdruck-  
DATUM-T-Shirt



2 Bio-Kaffee Hausmischung  
»Barista vom Berge«



3 DATUM-Buch »Wo sind  
wir hier eigentlich?«



4 DATUM-Tasche  
aus Bio-Baumwolle

Das Angebot ist nur im EU-Raum gültig und auf bestehende Abos nicht anrechenbar. Die Zustellung der Abo-Prämie erfolgt ohne zusätzliche Kosten nach Zahlungseingang der vollen Abogebühr. Mit der Bestellung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten zum ausschließlichen Zwecke der Zusendung der Abo-Prämie weitergegeben werden. Bitte prüfen Sie den Inhalt unmittelbar bei Empfang, da wir für später erfolgte Reklamationen keinen Ersatz leisten können. **Satzbau Verlags GmbH · Große Pfarrgasse 7/2, A-1020 Wien**

## Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.  
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.  
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kultur-  
partnern, dem monatlichen Ö1 Magazin gehört,  
Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder  
auf **oe1.ORF.at/club**



Auf die  
Zukunft  
schauen.

# Impulse für ein freieres Leben.

Streitbar, lebensnah, konkret –  
das neue Philosophie Magazin

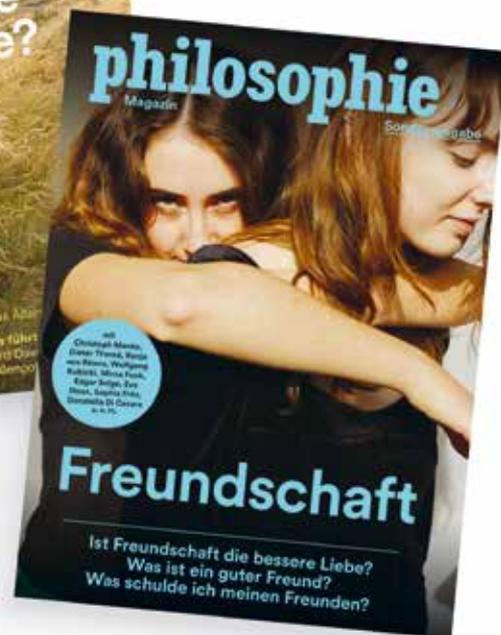


Photo: © Mark Glasner



Lederhaas  
organic skincare

LEDERHAAS-COSMETICS.COM

COMMERCIAL PRINTING  
VERPACKUNGEN + ETIKETTEN

DRUCKEREI  
**BÖSMÜLLER**  
PRINT MANAGEMENT



# Wir achten auf Details.

ATEMBERAUBENDE ERGEBNISSE –  
MIT UNS AN IHRER SEITE.



BOESMUELLER.AT

www.boesmueller.at

# Tage der Transformation

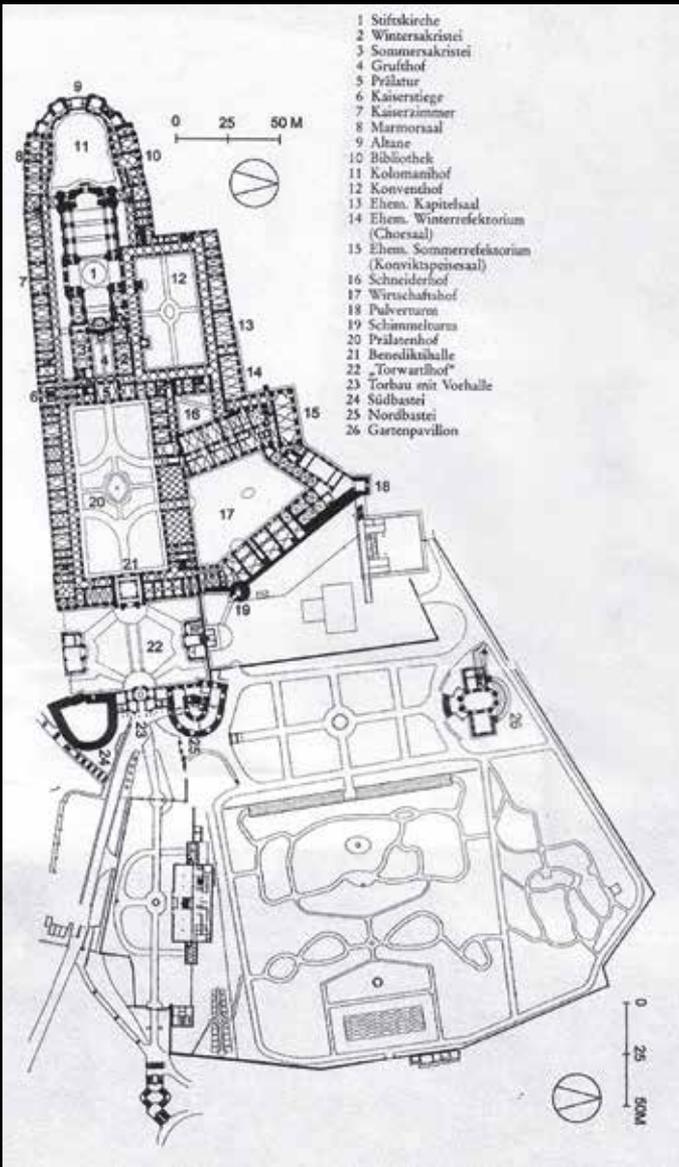
25.10.–27.10.2024

Stift Melk



Tickets und Infos!

- 1 Stiftskirche
- 2 Wintersakristei
- 3 Sommersakristei
- 4 Grufthof
- 5 Prälatur
- 6 Kaiserstiege
- 7 Kaiserzimmer
- 8 Marmoraal
- 9 Altane
- 10 Bibliothek
- 11 Kolonnahof
- 12 Konventhof
- 13 Ehem. Kapitelsaal
- 14 Ehem. Winterrektorium (Chorsaal)
- 15 Ehem. Sommerrektorium (Konviktspeisesaal)
- 16 Schneiderhof
- 17 Wirtschaftshof
- 18 Pulvernurm
- 19 Schmelzturm
- 20 Prälatenhof
- 21 Benediktuskalle
- 22 „Torwartihof“
- 23 Torbau mit Vorhalle
- 24 Südbastei
- 25 Nordbastei
- 26 Gartenpavillon



Benediktinerstift Melk, Grundriss

(aus: Peter Aichinger-Rosenberger u.a.,

Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich südlich der Donau (Dehio-Handbuch), Teil 2, hg. vom Bundesdenkmalamt, Horn/Wien 2003, S. 1402f.)

**Vollpreis**      **Ö1 & Globart Mitglieder**      **Ermäßigt**  
(in Ausbildung, Engagierte)

<b>Festivalpass</b> inkl. 4 Mahlzeiten	€ 195,-	€ 175,-	€ 80,-
<b>Tageskarte Fr 25.10.24</b> inkl. 1 Mahlzeit	€ 55,-	€ 49,-	€ 25,-
<b>Tageskarte Sa 26.10.24</b> inkl. 2 Mahlzeiten	€ 95,-	€ 85,-	€ 40,-
<b>Tageskarte So 27.10.24</b> inkl. 1 Mahlzeit	€ 50,-	€ 45,-	€ 20,-

<b>Abendkarte Sa 26.10.24</b>	€ 25,-	€ 20,-	€ 10,-
<b>Spezialführung Stift Melk Fr 26.10.24</b>	€ 16,50	€ 9,50	€ 9,50

Tickets erhältlich unter [www.globart.at](http://www.globart.at) sowie an der Abendkasse.

Sie sind **Aktivist\*in** oder engagieren Sie sich zivilgesellschaftlich? Schreiben Sie eine E-Mail an [info@globart.at](mailto:info@globart.at) und wir senden Ihnen einen Rabattcode!

Kartenkontingente für **Hunger auf Kunst und Kultur** nach Verfügbarkeit unter [hungeraufkunstundkultur.at](http://hungeraufkunstundkultur.at)

## Anreise

Wir empfehlen die Anreise mit dem Zug bis Bahnhof Melk mit anschließendem 10-minütigen Fußweg durch die Altstadt.

In Partnerschaft mit



In Kooperation mit



Förderer



 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

 **Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

**RD Foundation Vienna**  
Research | Development | Human Rights  
Gemeinnützige Privatstiftung

 **Weitblick GmbH**  
Zukunft gestalten

 **Dreikönigsaktion**  
Hilfswerk der Katholischen Jugend

Sponsoren



**EVN**

*Leobers*



Kooperationen



 **intro**



Sponsoren des Stipendienprogramms

 **Weitblick GmbH**  
Zukunft gestalten

**Fronius**

**DENZEL**



**FÜRST WÖBEL**

**VIG**  
VIG MEDIA INSURANCE GROUP

Medienpartner



**DATUM**  
Magazin für Politik & Gesellschaft

**philosophie**  
Magazin

**KURIER**

